

Bericht über die Finanzlage 2024 der Gruppe Mobiliar

29. April 2025

Inhalt

Einleitung.....	3
Management Summary.....	4
A	Geschäftstätigkeit..... 6
A.1	Strategie, Ziele und wesentliche Geschäftssegmente..... 6
A.2	Auftrag und Ziele der Gruppengesellschaften..... 8
A.3	Relevante Vorgänge/Transaktionen innerhalb der Gruppe..... 9
A.4	Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse..... 9
B	Unternehmenserfolg.....10
B.1	Märkte.....10
B.2	Prämien, Schäden/Leistungen und Kosten.....10
B.3	Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.....11
B.4	Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne oder Verluste.....13
B.5	Jahresergebnis.....13
C	Corporate Governance und Risikomanagement.....14
C.1	Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG.....14
C.2	Geschäftsleitung.....19
C.3	Risikomanagement.....24
D	Risikoprofil.....27
D.1	Risikokategorien.....27
D.2	Risikokonzentrationen.....29
D.3	Risikomindernde Massnahmen und Instrumente.....30
E	Bewertung.....32
E.1	Aktiven.....32
E.2	Fremdkapital.....35
F	Kapitalmanagement.....37
F.1	Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung.....37
F.2	Eigenkapital.....37
F.3	Wesentliche Änderungen 2024.....38
F.4	Wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den marktnah bewerteten Aktiven und dem marktnah bewerteten Fremdkapital.....38
G	Solvabilität.....39
G.1	Risikotragendes Kapital.....40
G.2	Zielkapital.....41

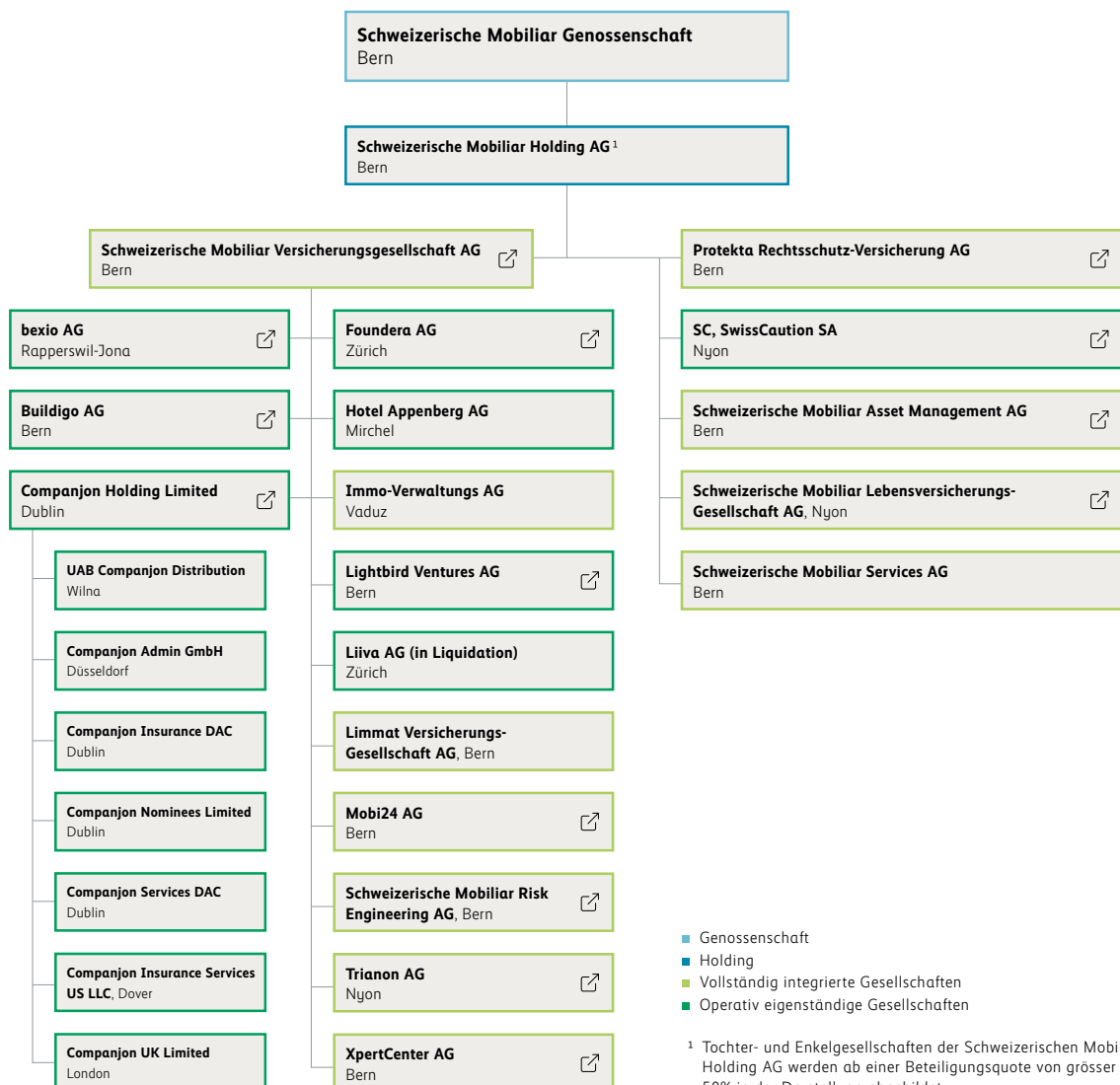
Anhang

Einleitung

In der von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft zu 100 % gehaltenen Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind die Unternehmen der Mobiliar unter einheitlicher Leitung zusammengefasst (Gruppe Mobiliar). Die Schweizerische Asset Management AG ist mit Bewilligung der FINMA als unabhängige Fondsleitung tätig. Die strategische Führung der Gruppe Mobiliar richtet sich nach den übergeordneten Vorgaben der Alleineigentümerin der Schweizerischen Mobiliar Holding AG der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft sowie nach dem Leitbild und den vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG beschlossenen internen Rahmenbedingungen.

Finanzzahlen zur Gruppe Mobiliar beziehen sich auf die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Im Bericht wird für die Gruppe Mobiliar die Bezeichnung «die Mobiliar» oder «Mobiliar» verwendet. «Gruppe» wird dann hinzugefügt, wenn dies dem besseren Verständnis der Informationen dient. Im Bericht verwendete Begriffe und Abkürzungen sind im Glossar erläutert.



Management Summary

Die Mobiliar genießt ein sehr hohes Vertrauen dank ihrer hervorragenden Kapitalstärke, der genossenschaftlichen Verankerung und der daraus folgenden langfristigen Strategie ohne Konflikte zwischen Eigentümer- und Kundeninteressen. Das Unternehmen betreibt das Versicherungs- und Anlagegeschäft umsichtig, unabhängig und mit langfristiger Optik. Die wirtschaftliche Leistung ist gezielt auf die Kunden ausgerichtet, die – anstelle von Dividenden an Aktionäre – freiwillige Überschussbeteiligungen erhalten. Die Markt- und Produktziele richten sich auf eine flächendeckende Grundversorgung mit Versicherungsprodukten der Schweiz und – mit Ausnahme der Vorsorge – des Fürstentums Liechtenstein aus. Die Mobiliar zeichnet sich durch hochstehende Qualität bezüglich Produkten, Fachkompetenz in Beratung, Verkauf, Schaden- und Leistungsfallabwicklung sowie kundenorientierten ergänzenden Dienstleistungen und Services aus. Die ausgeprägte Kundenorientierung und Kundennähe pflegt die Mobiliar über ihr flächendeckendes Netz von 80 Generalagenturen, die an rund 160 Standorten die kundennahe und persönliche Betreuung sicherstellen.

Die Mobiliar will weiterhin profitabel und langfristig über dem Markt wachsen. Dabei fokussiert sie auf das Kerngeschäft und will die höchste Kundenzufriedenheit im Markt auch in Zukunft behalten. Dies ist der Kern der strategischen Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre. Bis 2030 sollen die Produkte, Prozesse und Systeme durchgängig modernisiert sein. Die Umsetzung läuft; es konnten bereits erste Erfolge erzielt werden, von denen die Kundinnen und Kunden unmittelbar profitieren

Mit einer Prämiensteigerung von 3.7 % war die Unternehmensgruppe auch 2024 erfolgreich unterwegs, wengleich das hohe Vorjahreswachstum von 5.0 % nicht erreicht werden konnte.

Die Bruttoprämien im Nicht-Lebengeschäft verzeichneten eine Zunahme von 5.8 % auf CHF 3.961 Mia. Im Nichtleben-Geschäft trugen alle Geschäftsfelder zum Prämienwachstum bei. Die Vertriebszahlen fielen durchwegs besser aus als im Vorjahr: So resultierten höhere Einnahmen aus Neu- und Ersatzgeschäftsabschlüssen bei gleichzeitig tieferen Prämienabgängen aus Vertragsauflösungen. Bereits das vierte Jahr in Folge war die Mobiliar von überdurchschnittlichen Elementarschaden-Aufwänden betroffen. Sechs grössere Unwetterereignisse verursachten Schäden in der Höhe von rund CHF 135 Mio. die grösstenteils auf Überschwemmungen zurückzuführen waren. Diese Unwetter ereigneten sich in den Monaten Juni bis September. Insgesamt erhöhte sich die Schadenbelastung auf 67.6 % (Vorjahr 64.1%).

Im Lebengeschäft reduzierten sich die Bruttoprämien im Vorjahresvergleich um 3.9 % auf CHF 982.6 Mio. Während die Mobiliar bei den periodischen Prämien sowohl in der privaten als auch in der beruflichen Vorsorge gewachsen ist, kam es bei den Einmalprämien in der privaten und in der beruflichen Vorsorge zu einem Rückgang des Prämienvolumens.

Aus dem Finanzgeschäft resultierte für die Gruppe ein Ergebnisbeitrag von CHF 416.7 Mio. Dieser fiel im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher aus. Das finanzielle Ergebnis konnte von einem sehr guten Anlagejahr und einer guten Wirtschaftsentwicklung profitieren.

Die Mobiliar weist für das Geschäftsjahr 2024 einen konsolidierten Gewinn von CHF 390.7 Mio. (Vorjahr CHF 347.7 Mio.) aus. Das Nicht-Lebengeschäft leistete dabei einen Beitrag von CHF 341.6 Mio. (Vorjahr CHF 310.0 Mio.) und das Lebengeschäft von CHF 42.6 Mio. (Vorjahr CHF 37.8 Mio.). Das Segment andere Dienstleistungen, in welchem die versicherungsfremden Geschäfte ausgewiesen werden, erhöhte das Ergebnis auf CHF 6.6 Mio. (Vorjahresverlust CHF 0.1 Mio.). Das konsolidierte Eigenkapital wuchs im Berichtsjahr von CHF 6.191 Mia. auf CHF 7.075 Mia. Zum Anstieg trugen neben dem Konzerngewinn insbesondere die höheren Neubewertungsreserven auf Kapitalanlagen aufgrund der guten Börsenentwicklung bei.

Die Mobiliar ist ein zu 100 % selbstfinanziertes, nicht börsenkotiertes Unternehmen und benötigt daher zum Fortbestand und der Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe aus eigener Kraft bedeutende Eigenmittel. Die Risiken, welche die Gruppe Mobiliar im Versicherungsgeschäft und bei den Vermögensanlagen eingeht, stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zum Eigenkapital.

Mit dem Anlage-/Risikoausschuss, dem Prüfungsausschuss und dem Ausschuss Digitale Transformation bestehen drei ständige Ausschüsse, die den Verwaltungsrat bei seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit unterstützen. Der ad hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit beurteilt Angemessenheit und Zweckmässigkeit der strategischen Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der Nachhaltigkeit und deren Governance und gibt dem Verwaltungsratspräsidenten entsprechende Empfehlungen ab.

In der Berichtsperiode gab es keine Änderungen in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG.

Per 12. August 2024 übernahm Alex Flückiger als neues Mitglied der Geschäftsleitung die Leitung des Geschäftsleitungsbereichs Finanzen. Er folgt auf Peter Brawand, der in den Ruhestand getreten ist. Patric Deflorin, Leiter Markt Management, hat die Mobiliar Ende 2024 verlassen. Philipp Mischler wurde per 1. Januar 2025 zum neuen Leiter Markt Management und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Mit der Auflösung des Geschäftsleitungsbereichs Geschäftsentwicklung hat dessen Leiterin Andrea Kleiner die Mobiliar im Berichtsjahr verlassen.

Die Mobiliar unterhält ein gruppenweites Risk Management, für das der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG die oberste Verantwortung trägt. Zum gruppenweiten Risk Management gehören zentrale Vorgaben, wie beispielsweise die vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG erlassene und für alle Unternehmen massgebliche Risikopolitik und Risikostrategie sowie die davon abgeleiteten Risk Management-Prozesse. Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Risk Management der Gruppe Mobiliar.

Die im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken werden entlang der sieben Risikokategorien Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken, operationelle Risiken, Liquiditäts-, Strategie- und Reputationsrisiken analysiert und beurteilt. Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang dieser sieben Risikokategorien.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die unternehmensintern angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Risiken der Geschäftsführung zu gewährleisten, insbesondere in Bezug auf die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften sowie die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen. Das IKS beinhaltet Kontrollen auf Unternehmens-, Prozess- und IT-Ebene.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken. Bei den Marktrisiken ist insbesondere die Risikozunahme in den Aktien aufgrund des erhöhten Aktienvolumens zu erwähnen, eine Folge der positiven Kursentwicklung. Bei der für die Mobiliar aktuell relevanten Exponierung in Bezug auf die operationellen Risiken ergab sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentliche Veränderung.

Der SST-Quotient per 31. Dezember 2024 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 33 Prozentpunkte auf 518 %. Die Zunahme ist auf das höhere risikotragende Kapital aufgrund des günstigen Finanzmarktumfeldes zurückzuführen. Die Gruppe Mobiliar verfügt damit über eine ausgezeichnete Solvenzsituation.

A Geschäftstätigkeit

A.1 Strategie, Ziele und wesentliche Geschäftssegmente

A.1.1 Übergeordnete Vorgaben

Die vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft definierten übergeordneten Vorgaben stellen sicher, dass der Gesellschaftszweck der Genossenschaft, das Fördern der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Basis, erreicht wird.

Als Unternehmensgruppe mit genossenschaftlichem Hintergrund und der daraus folgenden Verantwortung strebt die Mobiliar keine einseitig aktionärsgetriebene Gewinnmaximierung, sondern eine auf alle Stakeholder ausgerichtete Gewinnoptimierung an.

A.1.2 Ziele und Strategie/Strategische Geschäftsentwicklung

Die Mobiliar will weiterhin profitabel und langfristig über dem Markt wachsen. Dabei fokussiert sie auf das Kerngeschäft und will die höchste Kundenzufriedenheit im Markt auch in Zukunft behalten. Dies ist der Kern der strategischen Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Die konsequente Umsetzung befähigt die Mobiliar, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern und langfristig erfolgreich zu bleiben, damit ihre Kundinnen und Kunden in jeder Lebenslage auf ihre Versicherung zählen können.

Die Mobiliar konzentriert sich auf ihr Kerngeschäft, um im Markt erfolgreich zu sein

Das Marktumfeld wird wettbewerbsorientierter, und der Druck auf die Profitabilität steigt, sowohl im Leben- als auch im Nichtleben-Geschäft. Die Bedürfnisse der Versicherten verändern sich – sie suchen vermehrt nach einfachen und transparenten Produkten. Die persönliche Beratung genießt einen hohen Stellenwert, dennoch möchten die Kundinnen und Kunden zunehmend auch auf digitalen Wegen mit der Mobiliar in Kontakt treten. Und schliesslich ist auch die Versicherungsbranche vom Fachkräftemangel betroffen; es wird anspruchsvoller, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen. Um die Ambitionen der neuen Strategie erreichen zu können, setzt die Mobiliar auf folgende Strategie:

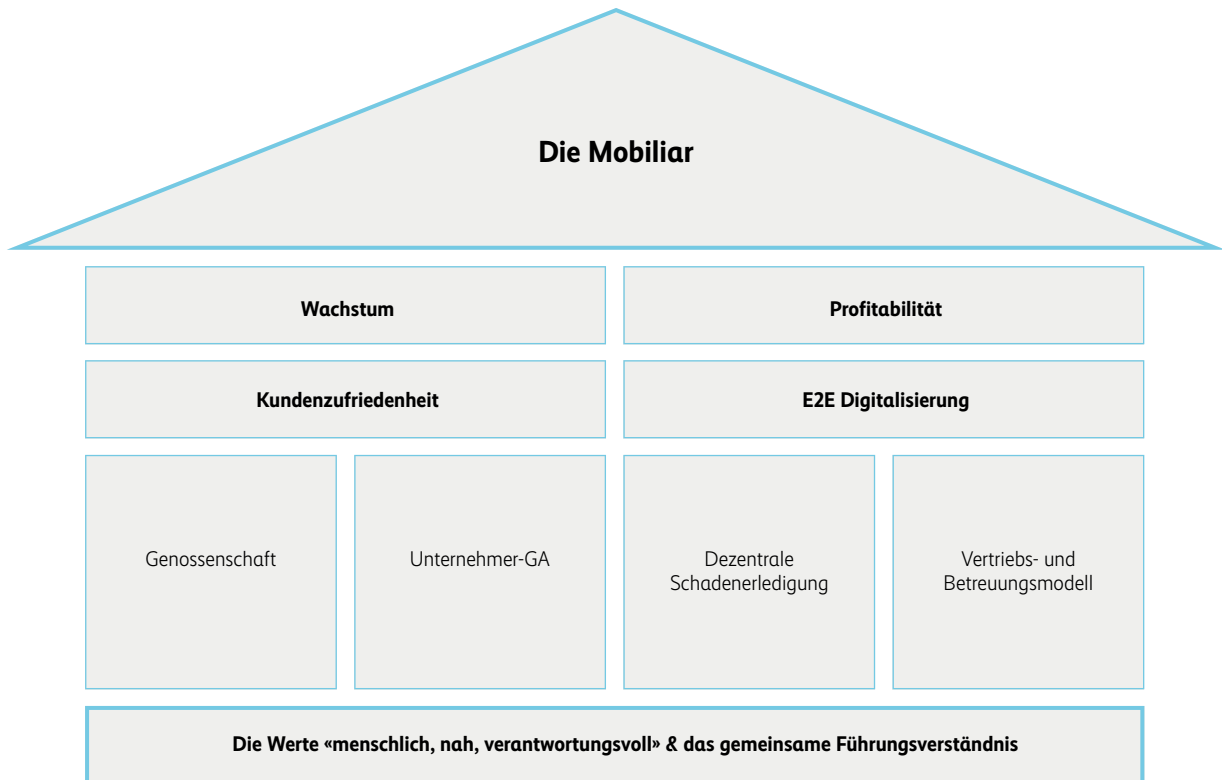
Die tragenden Säulen der Mobiliar bleiben unverändert

Die vier unverrückbaren Säulen – die Mobiliar als Genossenschaft, Unternehmer-Generalagenturen, eine dezentrale Schadenerledigung und das integrierte Vertriebs- und Betreuungsmodell – gewährleisten Kundennähe, die direkte Beteiligung der Kunden am Erfolg und die Flexibilität, auch zukünftige Kundenbedürfnisse zu adressieren. Sie bilden das Fundament für die neue Strategie. Denn diese Elemente stärken die Position der Mobiliar im Markt und unterstützen die langfristige Zielsetzung, erfolgreich und profitabel zu bleiben.

- **Genossenschaftliche Verankerung:** Die Mobiliar ist und bleibt eine Genossenschaft. Sie strebt keine Gewinnmaximierung, sondern eine Gewinnoptimierung an. Sie beteiligt ihre Versicherten am Erfolg und engagiert sich für die Gesellschaft in der Schweiz.
- **Generalagenturen mit unternehmerischer Freiheit:** Die Mobiliar setzt auch in Zukunft auf das Geschäftsmodell mit Unternehmer-Generalagenturen: ihre rund 80 Generalagenturen sind KMU. Als lokale Kompetenz- und Service-Center kennen die Mitarbeitenden ihre Region und ihre Kundinnen und Kunden.
- **Dezentrale Schadenerledigung:** Die Schadenerledigung im Nichtleben-Geschäft erfolgt dezentral. Die Nähe zu den Kunden ist besonders im Schadenfall wertvoll.
- **Integriertes Vertriebs- und Betreuungsmodell:** Wenn Kundinnen und Kunden mit der Mobiliar in Verbindung treten, können sie den Zugang selber wählen – sei es physisch oder digital. Sie erhalten dasselbe Produkt- und Service-Angebot zum gleichen Preis.

Die Fortschritte im Berichtsjahr

Die Umsetzung der Strategie läuft. Im Berichtsjahr lag der Fokus darauf, die gesamte Organisation inhaltlich, strukturell und kulturell auf die Zielerreichung auszurichten. Dabei haben alle Geschäftsleitungsbereiche Anpassungen vorgenommen, um sich bestmöglich auf die Erfüllung der Strategie auszurichten. Die Anzahl der strategischen Initiativen wurde entlang der strategischen Fokussierung reduziert, um Ressourcen für die Modernisierung freizusetzen. Mit dem Fokus auf das Kerngeschäft wird zudem auf die Orchestratorenrolle bei den Ökosystemen und auf die Entwicklung neuer Geschäftsfelder verzichtet. Weil damit der Hauptzweck des Geschäftsleitungsbereichs Geschäftsentwicklung wegfiel, wurde er aufgelöst. Dessen bisherige Aufgaben wurden, sofern sie für das Kerngeschäft relevant sind, in andere Bereiche verschoben.



Unabhängig davon bleibt die Innovation für die Mobiliar von hoher Bedeutung; sie soll jedoch im ganzen Unternehmen gelebt werden und nicht auf eine Organisationseinheit konzentriert sein. Für die Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie hat die Mobiliar die Supportfunktion «Strategie & Projektportfolio» geschaffen. Die neue Organisationseinheit ist neben den Strategiearbeiten auch für die Steuerung der agilen Organisation verantwortlich.

Es konnten bereits erste Erfolge erzielt werden, von denen die Kunden unmittelbar profitieren:

Anfang 2024 wurden weitere Schritte in der Schadenfall-Erledigung automatisiert. Die Mitarbeitenden werden in der Schadenabwicklung von künstlicher Intelligenz unterstützt, welche die Versicherungsdeckung beurteilt. Sind alle Voraussetzungen erfüllt, erfolgt die Zahlung automatisch ohne Prüfung durch einen Schadenspezialisten. Dies ermöglicht allen Mitarbeitenden der Generalagenturen im direkten Kundenkontakt, einfache Schadenfälle aufzunehmen und bis zur Zahlung abzuschliessen. Damit profitieren die Betroffenen von einer schnelleren Schadenerledigung.

Modernisiert und erfolgreich implementiert wurde die Gebäudeversicherung für KMU. Dank modernisierter Prozesse können die Kunden nun durchgängig persönlich und digital begleitet werden – je nach Bedürfnissen. Gleichzeitig sparen die Mitarbeitenden Zeit in der Verarbeitung. Dies, weil sie die von den Kunden eingegebenen Daten im System ohne Medienbruch direkt verwenden und modernisierte Prozesse nutzen.

Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz in Kombination mit einem durchdachten Regelwerk konnte die Erst-E-Mail-Triage der Protecta automatisiert werden. Damit verringert sich die Bearbeitungszeit, und die Kunden erhalten schneller eine Antwort – selbst bei wachsendem E-Mail-Aufkommen.

In der Abteilung Personenschaden der Direktion wurde das auf künstliche Intelligenz basierte Tool Legal-i schrittweise eingeführt. Schadendokumente werden mittels KI verarbeitet, Daten erkannt und Dokumente automatisch kategorisiert und sortiert. Damit können zum Beispiel Diagnosen erkannt, medizinische Fachbegriffe erklärt, Zusammenfassungen erstellt oder Texte mit einem Klick übersetzt werden. Zeitaufwändiges und manuelles Studium von Akten wird dadurch deutlich vereinfacht. Dies steigert die Effizienz in der Schadenbearbeitung, wovon wiederum die Kunden profitieren.

Den Mitarbeitenden der Mobiliar stehen verschiedene KI-basierte Tools zur Steigerung der eigenen Produktivität zur Verfügung. Neben dem Mobiliar-eigenen ChatGPT neu auch eine KI-gestützte Dokumentensuche sowie die Applikation «Ask My Audio»: damit können die Mitarbeitenden Audio-Dateien hochladen oder direkt ins Tool sprechen, worauf die KI den Inhalt transkribiert. Dies ermöglicht einen Effizienzgewinn beim Schreiben von Protokollen, Berichten oder Kommunikationsinhalten.

Mit der neuen Strategie liegt der Fokus der Beteiligungen auf deren eigenen Profitabilität und der Stärkung des Kerngeschäfts. Konsequenterweise hat die Mobiliar im Berichtsjahr die Mehrheit an der Flatfox AG an die Swiss Marketplace Group (SMG) verkauft. Die Mobiliar bleibt so indirekt an Flatfox beteiligt und kann für das Geschäft mit Versicherungen und Vorsorge zusätzliche Kunden ansprechen. Weiter wurden eine Minderheitsbeteiligung am Business Software-Anbieter Klara verkauft und die digitale Wohneigentumsplattform Liiva per Ende Juli 2024 eingestellt.

A.2 Auftrag und Ziele der Gruppengesellschaften

Tochtergesellschaften der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Die **Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG** betreibt das Versicherungsgeschäft Nicht-Leben (ohne Rechtsschutzversicherung und Mietkautionsversicherung) der Mobiliar und stellt gesellschaftsübergreifend gruppenweite Dienstleistungen zur Verfügung (beispielsweise Vertriebsunterstützung, IT, Finanzen, Human Resources und Innovationsmanagement).

Die **Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG** betreibt das Versicherungsgeschäft Leben der Mobiliar in der privaten und beruflichen Vorsorge. Sie ist eine Spezialistin auf dem Gebiet der Risiko- und Lebensversicherungen und bietet umfassende Lösungen für Vorsorgeeinrichtungen.

Die **Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG** ist führend im Schweizer Rechtsschutzversicherungs-Markt. Dies dank moderner Prozesse und eines marktgerechten Produktangebots, welches auch die attraktive Zusatzleistung der persönlichen Beratung durch die JurLine und den digitalen Rechtsratgeber umfasst.

Die **SC, SwissCaution AG** war die erste Versicherungsgesellschaft in der Schweiz, welche sich auf die Mietkaution ohne Bankdepot für Privat- und Geschäftskunden spezialisierte. Sie verfügt über ein erstklassiges Vertriebsnetz und ist eine der bedeutendsten Anbieterinnen für Mietkautionen in der Schweiz.

Die **Schweizerische Mobiliar Asset Management AG** ist eine unabhängige Fondsleitung. Die Bewilligung zur Tätigkeit als Fondsleitung ermöglicht der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG, nicht nur die institutionelle Vermögensverwaltung für die Mobiliar und ihre Pensionskassen zu übernehmen, sondern auch eigene Fonds für private und institutionelle Anleger zu verwalten.

Die **Schweizerische Mobiliar Services AG** dient der Erbringung von Leistungen, welche aufsichtsrechtlich versicherungsfremdes Geschäft darstellen.

Wesentliche Gruppengesellschaften und Beteiligungen (Konsolidierungskreis)

Die detaillierte Tabelle mit den Angaben zu den Beteiligungsanteilen befindet sich im **Anhang** zu diesem Bericht (S. 19)

A.3 Relevante Vorgänge/Transaktionen innerhalb der Gruppe

Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Darlehen der Schweizerischen Mobiliar Holding AG an die Gruppengesellschaften um CHF 125.5 Mio. Der Betrag der Darlehen der SMH AG an Gruppengesellschaften belief per 31. Dezember 2024 auf insgesamt CHF 1399.4 Mio.

Am Ende der Berichtsperiode waren verschiedene Verträge zu internen Kostenverrechnungen zwischen Gruppengesellschaften in Kraft. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Verrechnung von Dienstleistungen für Vermögensverwaltung, Unterstützung bei der Schadenregulierung, Finanzen und Human Resources sowie Raum-, Projekt- und IT-Kosten.

A.4 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Das Berichtsjahr zeigte sich mit einem soliden Wirtschaftswachstum und sinkender Inflation insgesamt sehr erfreulich für die Investoren. Die sich normalisierende Inflation erlaubte es den Zentralbanken, die Leitzinsen zu senken, was sich sehr positiv auf die Aktienmärkte auswirkte. Für die Mobiliar zeigte sich der Schweizer Versicherungsmarkt anhaltend wettbewerbsintensiv.

Bereits das vierte Jahr in Folge war die Mobiliar von überdurchschnittlichen Elementarschaden-Aufwänden betroffen. Sechs grössere Unwetterereignisse verursachten Schäden in der Höhe von rund CHF 135 Mio., die grösstenteils auf Überschwemmungen zurückzuführen waren. Diese Unwetter ereigneten sich in den Monaten Juni, Juli, August und September. Ein Ereignis vom 28.–30. Juni im Jura, Tessin und im Wallis führte allein zu Schäden in der Höhe von CHF 56 Mio. Das verheerende Unwetter vom 12. August in Brienz verursachte Schäden in der Höhe von CHF 6 Mio. Die Schadenaufwände in der Motorfahrzeugversicherung blieben aufgrund der Inflation weiterhin erhöht. Vor allem die gestiegenen Ersatzteilpreise und Reparaturkosten trugen dazu bei. In der Haushaltversicherung wurde eine anhaltende Diebstahlwelle bei Fahrrädern und E-Bikes beobachtet. Im Berichtsjahr resultierte insgesamt eine über dem Vorjahr liegende Schadenbelastung.

B Unternehmenserfolg

B.1 Märkte

Die Mobiliar ist insbesondere in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig.

B.2 Prämien, Schäden/Leistungen und Kosten

Prämienvolumen nach Versicherungszweigen

in CHF Mio.

	2024	2023
Nach Zweigen (direktes Geschäft)		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 324.4	1 248.0
Haftpflichtversicherung	364.8	355.8
Motorfahrzeugversicherung	1 134.0	1 086.6
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	13.1	13.0
Kautionsversicherung	69.7	66.5
Unfallversicherung	308.8	290.3
Krankenversicherung	467.9	428.3
Rechtsschutzversicherung	175.9	164.0
Sonstige Schadenversicherungen	34.7	32.8
Annexversicherung	2.2	0.8
Total direktes Geschäft	3 895.5	3 686.2
Indirektes Geschäft (übernommenes Geschäft)	65.1	58.5
Total gebuchte Bruttoprämien Nicht-Leben	3 960.6	3 744.7
Berufliche Vorsorge		
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	307.4	281.0
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	65.4	68.5
Total berufliche Vorsorge	372.8	349.5
Private Vorsorge		
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	367.1	364.0
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	3.8	3.0
Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	238.8	305.4
Total private Vorsorge	609.8	672.4
Total gebuchte Bruttoprämien Leben	982.6	1 021.9
Total gebuchte Bruttoprämien	4 943.1	4 766.6

Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen

in CHF Mio.	2024	2023
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	-3 140.7	-2 919.2
Anteile der Rückversicherer an bezahlten Versicherungsfällen und -leistungen	121.1	88.4
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen für eigene Rechnung (netto)	-3 019.6	-2 830.9

Das Total der Schwankungsrückstellungen bleibt im aktuellen Geschäftsjahr (analog Vorjahr) unverändert.

Die Bruttoprämien im Nicht-Lebengeschäft verzeichneten eine Zunahme von 5.8 % auf CHF 3.961 Mia. Im Nichtleben-Geschäft trugen alle Geschäftsfelder zum Prämienwachstum bei. Die Vertriebszahlen fielen durchwegs besseraus als im Vorjahr: So resultierten höhere Einnahmen aus Neu- und Ersatzgeschäftsabschlüssen bei gleichzeitig tieferen Prämienabgängen aus Vertragsauflösungen. Bereits das vierte Jahr in Folge war die Mobiliar von überdurchschnittlichen Elementarschaden-Aufwänden betroffen. Sechs grössere Unwetterereignisse verursachten Schäden in der Höhe von rund CHF 135 Mio.), die grösstenteils auf Überschwemmungen zurückzuführen waren. Diese Unwetter ereigneten sich in den Monaten Juni bis September. Das technische Ergebnis reduzierte sich von CHF 251.2 Mio. auf CHF 107.3 Mio. Die Schadenbelastung belief sich auf 67.6 % (Vorjahr 64.1 %). Der Kostensatz stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode von 27.2 % auf 28.0 %. Die Combined Ratio erhöhte sich auf 97.1 % (Vorjahr 92.8 %).

Im Lebengeschäft reduzierten sich die Bruttoprämien im Vorjahresvergleich um 3.9 % auf CHF 982.6 Mio. Gesamthaft fiel das Prämienvolumen in der Privaten Vorsorge im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus. Während bei den periodischen Prämien ein Wachstum erzielt wurde, kam es bei den Einmalprämien zu einem Rückgang. Im Rückversicherungsmarkt von Vorsorgeeinrichtungen erzielte die Mobiliar im Berichtsjahr bei den periodischen Prämien ein Wachstum von 9.4 %. Das Volumen der Einmalprämien ist dagegen leicht abnehmend. In der privaten Vorsorge ist die Mobiliar bei den periodisch wiederkehrenden Prämien gewachsen, das Volumen der Einmalprämien hat sich hingegen reduziert. Die Zunahme in der beruflichen Vorsorge ist allem auf den Zugewinn im Bestandsgeschäft zurückzuführen.

B.3 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Ertrag aus Kapitalanlagen

in CHF Mio.	2024	2023
Renditeliegenschaften	66.0	50.7
Nicht konsolidierte Beteiligungen	1.9	-
Assoziierte Organisationen	72.5	4.9
Festverzinsliche Wertpapiere	74.0	52.5
Darlehen	9.4	9.5
Hypotheken	23.9	18.1
Aktien	50.2	49.8
Fondsanteile	50.7	44.7
Alternative Anlagen	43.3	29.3
Flüssige Mittel	0.8	0.4
Übrige Kapitalanlagen	1.6	2.3
Total	394.5	262.1

Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	in die Erfolgsrechnung überführte Minderwerte (Abschreibungen)		Zuschreibungen		Realisierte Gewinne		Realisierte Verluste		Total Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
in CHF Mio.										
Renditeliegenschaften	-10.4	-12.5	2.3	2.8	-	-	-	-	-8.2	-9.7
Konsolidierte Beteiligungen	-	-	-	-	38.3	-	-32.4	-	5.9	-
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-5.4	-3.2	-	4.8	-	-	-4.0	-4.0	-9.4	-2.4
Assoziierte Organisationen	-64.8	-28.0	1.0	1.7	-	-	-	-	-63.8	-26.3
Festverzinsliche Wertpapiere	-0.3	-0.5	-	-	20.0	11.6	-121.1	-18.9	-101.4	-7.9
Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-0.3	-	-0.3
Aktien	-40.7	-31.1	12.1	23.2	180.5	132.5	-21.8	-45.6	130.1	79.1
Fondsanteile	-13.2	-7.2	24.6	22.7	15.2	45.6	-0.4	-6.5	26.2	54.7
Derivate	-5.2	-	-	-	25.3	29.3	-66.0	-35.6	-45.9	-6.4
Gold	-	-0.0	0.0	-	95.5	-	-	-	95.5	-0.0
Alternative Anlagen	-1.6	-1.5	0.6	10.2	14.5	8.9	-0.4	-1.7	13.2	15.9
Total	-141.5	-84.1	40.6	65.5	389.3	227.9	-246.2	-112.7	42.2	96.6

Übersicht Finanzielles Ergebnis	Nicht-Leben		Leben		Andere Dienstleistungen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
in CHF Mio.						
Finanzielles Ergebnis	302.1	115.1	114.7	126.5	20.1	19.1

Das finanzielle Ergebnis Nicht-Leben belief sich im Berichtsjahr auf CHF 302.1 Mio. (Vorjahr CHF 115.1 Mio.).

Das finanzielle Ergebnis Leben reduzierte sich von CHF 126.5 Mio. auf CHF 114.7 Mio.

Bei den anderen Dienstleistungen beläuft sich das Finanzergebnis auf CHF 20.1 Mio. (Vorjahr CHF 19.1 Mio.).

B.4 Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne oder Verluste

2024 beliefen sich die Neubewertungsreserven auf CHF 2 217.0 Mio. (Vorjahr CHF 1 548.5 Mio.). Die Neubewertungsreserven enthalten Bewertungsänderungen auf Kapitalanlagen (ohne festverzinsliche Wertpapiere, Darlehen und Hypotheken) gemäss den Anforderungen von Swiss GAAP FER 40 «Rechnungslegung für Versicherungsunternehmen». Der Anteil der Neubewertungsreserven am Eigenkapital betrug 31.3%.

B.5 Jahresergebnis

Die Mobiliar weist für das Geschäftsjahr 2024 einen konsolidierten Gewinn von CHF 390.7 Mio. (Vorjahr CHF 347.7 Mio.) aus. Das Nicht-Lebengeschäft leistete dabei einen Beitrag von CHF 341.6 Mio. (Vorjahr CHF 310.0 Mio.) und das Lebengeschäft von CHF 42.6 Mio. (Vorjahr CHF 37.8 Mio.). Das Segment andere Dienstleistungen, in welchem die versicherungsfremden Geschäfte ausgewiesen werden, erhöhte das Ergebnis auf CHF 6.6 Mio. (Vorjahresverlust CHF 0.1 Mio.).

C Corporate Governance und Risikomanagement

C.1 Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

			Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
Stefan Mäder, Zürich	Präsident	■	1963	2017	2026
Irene Kaufmann, Zürich	Vizepräsidentin	■	1955	2014	2026
Bruno Dallo, Riehen	Mitglied	■	1957	2017	2026
Elgar Fleisch, St. Gallen	Mitglied	■	1968	2013	2025
Heinz Herren, Bolligen	Mitglied	■	1962	2020	2026
Yvonne Lang Ketterer, Wädenswil	Mitglied	■	1965	2023	2026
Tobias Pfeiffer, Reinach	Mitglied	■	1958	2017	2026
Barbara Rigassi, Muri b. Bern	Mitglied	■	1960	2018	2027
Nicola Thibaudeau, Neuenburg	Mitglied	■	1960	2018	2027

Anlage-/Risikoausschuss

■ Präsident ■ Mitglieder

Prüfungsausschuss

■ Präsident ■ Mitglieder

Ausschuss Digitale Transformation

■ Präsident ■ Mitglieder

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG ist identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind Schweizer Bürger. Elgar Fleisch besitzt zusätzlich die österreichische, Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats.

Zur Unterstützung seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse gebildet, denen je drei Verwaltungsratsmitglieder angehören. Den Ausschüssen kommt keine Entscheidungskompetenz zu. Sie haben aber das Recht, gegenüber dem Verwaltungsrat Stellungnahmen und Empfehlungen abzugeben, sowie die Pflicht, bei festgestellten gravierenden Mängeln und/oder besonderen Vorkommnissen den Verwaltungsrat zu informieren. Zudem hat der Verwaltungsrat einen ad hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit eingesetzt.

- Der Anlage-/Risikoausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat beim Asset & Liability Management, dem Anlagemanagement und dem damit verbundenen Finanz- und Risikomanagement.
- Der Prüfungsausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der finanziellen Berichterstattung, der Einhaltung von Gesetz, Statuten und internen Erlassen sowie beim Schutz der Reputation.
- Der Ausschuss Digitale Transformation unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei Fragen der digitalen Transformation.
- Der ad hoc-Ausschuss zur Nachhaltigkeit beurteilt die Angemessenheit und Zweckmässigkeit der strategischen Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der Nachhaltigkeit und deren Governance und gibt dem Verwaltungsratspräsidenten entsprechende Empfehlungen ab.

Der Verwaltungsrat traf sich 2024 zu sieben ordentlichen Sitzungen an insgesamt acht Sitzungstagen. Die VR-Ausschüsse tagen in der Regel viermal pro Jahr. Im Berichtsjahr blieb die Zusammensetzung der Ausschüsse unverändert.

Stefan Mäder

Präsident des Verwaltungsrats

Ausbildung

Dr. oec. publ., Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1988–1994	Universität Zürich, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter
1994–1996	Schweizerische Nationalbank, Ökonom
1996–2001	Zurich Financial Services (ZFS), verschiedene Funktionen
2002–2004	Zurich Versicherung Schweiz, Chief Investment Officer und Mitglied der Geschäftsleitung
2004–2007	Zurich Versicherung Schweiz, CFO und Mitglied der Geschäftsleitung
2007–2009	Zurich Europe General Insurance, CFO Europe und Mitglied der Geschäftsleitung
2010–2017	SIX Group, CFO und Mitglied der Konzernleitung

Aktuelle Mandate

Mitglied des Verwaltungsrats der Ringier AG; Präsident des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV); Vorstandsmitglied und Mitglied des Vorstandsausschusses economiquesuisse und Präsident des Stiftungsrats der Swiss Entrepreneurs Foundation (SwissEF)

Frühere Mandate

Präsident des Ausschusses Wirtschaft & Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband (SVV); verschiedene firmeninterne Verwaltungsratsmandate bei der Zurich sowie bei der SIX; Verwaltungsrat der Nexxiot AG; Verwaltungsrat von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Vizepräsident des Verwaltungsrats der Schroder & Co Bank AG; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Krüger & Co. AG

Irene Kaufmann

Vizepräsidentin

Ausbildung

Dr. oec. publ., Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1985–2008	Nabholz Beratung, Leitung von Projekten und Mandaten in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit Schwergewicht Finanzen und Organisation
1980–2002	Dr. Nabholz Treuhand AG, Revision und Beratung von privatwirtschaftlichen Unternehmen

Aktuelle Mandate

Mitglied in verschiedenen Stiftungsräten

Frühere Mandate

Präsidentin und Vizepräsidentin der Coop-Gruppe Genossenschaft, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Bank Coop AG (heute Bank Cler AG), Verwaltungsrätin von verschiedenen Gesellschaften der Coop-Gruppe, unter anderem der Dipl. Ing. Fust AG

Bruno Dallo

Verwaltungsrat

Ausbildung

Dr. iur., Universität Basel; Advokat

Berufliche Laufbahn

1985–1986	Schweizerischer Bankverein, Rechtsdienst
1986–2001	Baloise Group, ab 1994 General Counsel (Leiter Recht und Steuern)
2001–2005	Baloise Group, Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung, Konzernverantwortlicher für Human Resources, Corporate Development, Legal, Tax und Compliance
2006–2018	Scobag Privatbank AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Aktuelle Mandate

Vizepräsident des Verwaltungsrats Scobag Privatbank AG; Verwaltungsrat des Universitätsspitals Basel; Mitglied in Stiftungsräten und weitere Non-Profit-Mandate

Frühere Mandate

Stiftungsrat und Vizepräsident des Krankenversicherers Sympany; Stiftungsrat und Vizepräsident Stiftung Finanzplatz Basel; Verwaltungsratspräsident der Kickfund AG

Elgar Fleisch

Verwaltungsrat

Ausbildung

Prof. Dr. rer. soc. oec., Universität Wien; Dissertation im Bereich künstliche Intelligenz, anschliessend Habilitation zum Thema Unternehmensnetzwerke am Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität St. Gallen (HSG)

Berufliche Laufbahn

2000–2002	Universität St. Gallen (HSG), Assistenzprofessor
Seit 2002	Universität St. Gallen (HSG), Ordinarius und Direktor des Instituts für Technologiemanagement (ITEM-HSG)
Seit 2004	Departement für Management, Technologie und Ökonomie (D-MTEC), ETH Zürich, Professor für Informationsmanagement

Aktuelle Mandate

Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH, Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG (DE); Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG (AT, 2. Vorsitzender-Stellvertreter); Aufsichtsrat Vizepräsidium UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung (AT); Stiftungsratsmitglied der Gebert Rüt Stiftung; Verwaltungsratsmitglied der Kickfund AG; Stiftungsratsmitglied der START Foundation

Frühere Mandate

Mitbegründer mehrerer ETH/HSG-Spin-off-Unternehmen

Heinz Herren

Verwaltungsrat

Ausbildung

El. Ing., HTL Biel

Berufliche Laufbahn

1988–1991	XMIT AG, Product Manager
1991–1993	Ascom Telematic AG, Marketing- und Verkaufsleiter
1994–1994	Bedag AG, Business Development Manager
1994–2000	3COM Corporation GmbH, Managing Director Schweiz und Österreich sowie Director EMEA System Integrators
2001–2020	Swisscom AG, verschiedene Funktionen, Mitglied der Konzernleitung (2010 bis 2019), zuletzt als Leiter Strategische Projekte

Aktuelle Mandate

Vizepräsident des Verwaltungsrats der HC Holding Eta AG; Verwaltungsratsmitglied der Securitas AG sowie der Securiton AG; Mitglied des Investment Advisory Committee der Swiss EF Direkt; verschiedene Beratungsmandate im Zusammenhang mit strategischen Projekten

Frühere Mandate

Verschiedene Mandate im Rahmen der 60 %-Anstellung als Leiter Strategische Projekte bei der Swisscom AG, unter anderem Verwaltungsratspräsident der Cablex AG; Verwaltungsrat der Swisscom Broadcast AG; Verwaltungsrat von Fastweb S.p.A. (IT); Verwaltungsrat der BICS SA (BE); Verwaltungsrat der Tiko Energy Solutions AG; Stiftungsrat von Switzerland Innovation; Mitglied des Vorstands und Vorstands ausschusses von economiesuisse

Yvonne Lang Ketterer

Verwaltungsrätin

Ausbildung

Master of Economics (lic. oec. publ.), Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1991–2007	Zürich Versicherung, verschiedene Funktionen
2007–2008	Leiterin Zurich Connect
2008–2013	CEO Leben Schweiz; Mitglied der Geschäftsleitung Zurich Schweiz und Global Life
2009–2014	Präsidentin der Zürich Anlagestiftung

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der AGEAS SA/NV (BE) sowie Verwaltungsrätin der AGEAS Portugal Holding (PT); Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Hotz Partner AG; Verwaltungsrätin der GZO AG; Präsidentin Spitex Verein Wädenswil und des Wohnzentrums Fuhr

Frühere Mandate

Präsidentin Spitex Verband Kanton Zürich; Vorstandsmitglied Verein Artisana; Aufsichtsratsmitglied der Finanzmarktaufsicht (FMA) (LI)

Tobias Pfeiffer

Verwaltungsrat

Ausbildung

Betriebsökonom HWV; dipl. Wirtschaftsprüfer

Berufliche Laufbahn

1983–2016	Deloitte, Wirtschaftsprüfer von nationalen und internationalen Unternehmen verschiedener Branchen
1999–2015	Deloitte, Partner
2006–2010	Deloitte, Sitzleiter Basel
2010–2015	Deloitte, Leiter Versicherungsprüfung

Aktuelle Mandate

–

Barbara Rigassi

Verwaltungsrätin

Ausbildung

Dr. oec. HSG

Berufliche Laufbahn

1987–1993	Bundesamt für Aussenwirtschaft, Sektionschefin
1994–1996	Persönliche Mitarbeiterin von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz
1996–1998	Schweizerischer Bankverein, Generalsekretärin
1999–2002	Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit, stellvertretende Direktorin und Mitglied der Geschäftsleitung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO im Rang einer Botschafterin
2002–2023	BHP – Brugger und Partner AG, Partnerin

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin des Spitalrats Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Vizepräsidentin der ewb Energie Wasser Bern; verschiedene Stiftungsratsmandate; Präsidentin des Verwaltungsrats BHP – Brugger und Partner AG, Präsidentin der AO Alliance Stiftung

Frühere Mandate

Vizepräsidentin des Stiftungsrats der atupri Krankenkasse; Verwaltungsrätin von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Verwaltungsrätin der SpitalNetz Bern AG

Nicola Thibaudeau

Verwaltungsrätin

Ausbildung

Dipl.-Ing. in Maschinenbau, École Polytechnique, Montreal

Berufliche Laufbahn

1984–1989	IBM Canada, Ingenieurin
1990–1994	Cicorel S.A., Technische Direktorin
1994–2002	Mécanex, Unternehmensleiterin
2003	Diverse Beratungsmandate
2003–2024	CEO MPS Micro Precision Systems AG

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin der Jurassischen Kantonalbank (BCJ); Gemeinderätin von Orsières; diverse weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate

Frühere Mandate

Verwaltungsrätin der CSS Versicherungen; Verwaltungsrätin der Banque Cantonale Vaudoise; Verwaltungsrätin der Schweizerischen Post AG; Verwaltungsrätin der Innosuisse – Schweizerische Agentur für Innovationsförderung

C.2 Geschäftsleitung

		Jahrgang	Mitglied seit
Michèle Rodoni, Bougy-Villars	CEO	1969	2012
Thomas Trachsler, Kirchberg	Leiter Versicherungen	1965	2010
Barbara Agoba, Rüfenacht	Leiterin Human Resources	1974	2022
Thomas Bossart, Céligny	Leiter Vorsorge	1987	2022
Michael Christen, Riehen	Leiter Asset Management	1975	2023
Patric Deflorin, Kilchberg	Leiter Markt Management	1971	2015
Alex Flückiger, Wiesendangen	Leiter Finanzen ¹	1969	2024
Renato Premezzi, Felben-Wellhausen	Leiter IT	1968	2023

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind Schweizer Bürger.

¹ Peter Brawand bis 15. April 2024; Daniel Luder ad interim bis 31. August 2024.

Per 12. August 2024 übernahm Alex Flückiger als neues Mitglied der Geschäftsleitung die Leitung des Geschäftsleitungsbereichs Finanzen. Er folgt auf Peter Brawand, der in den Ruhestand getreten ist. Patric Deflorin, Leiter Markt Management, hat die Mobiliar Ende 2024 verlassen. Philipp Mischler wurde per 1. Januar 2025 zum neuen Leiter Markt Management und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Mit der Auflösung des Geschäftsleitungsbereichs Geschäftsentwicklung hat dessen Leiterin Andrea Kleiner die Mobiliar im Berichtsjahr verlassen.

Die Geschäftsleitung setzte sich per 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

Michèle Rodoni
CEO

Ausbildung
Aktuarin SAV

Berufliche Laufbahn

1991–2005	La Suisse, Aktuarin, Mitglied der Geschäftsleitung (ab 2003)
2006–2008	Swiss Life, Leiterin Finanzen und Business Development, International Division
2009–2012	Aviva, Direktorin Europa Solvency-II-Programme
2012–Juni 2017	Gruppe Mobiliar, Leiterin Vorsorge
Juli 2017–2020	Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt Management
Seit 1. Januar 2021	Gruppe Mobiliar, CEO

Mandate

Verwaltungsrätin der SMG Swiss Marketplace Group AG; Verwaltungsrätin der Ringier AG; Vorstandsmitglied des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV); Mitglied des Board of Directors der Swiss-American Chamber of Commerce (Swiss Amcham); Stiftungsratspräsidentin der Fondation pour les Arts et la Culture, Nyon, Vizepräsidentin und Board Member der European Alliance Partners Company AG (Eurapco)

Thomas Trachsler
Leiter Versicherungen

Ausbildung
Betriebsökonom FH und Executive MBA-HSG in Financial Services and Insurance

Berufliche Laufbahn

1986–1997	Gruppe Mobiliar, verschiedene Funktionen und Bereiche
1998–2009	Gruppe Mobiliar, Generalagent
2010–Juni 2017	Gruppe Mobiliar, Leiter Markt Management
Juli 2017–März 2021	Gruppe Mobiliar, Leiter Operations
Seit 1. April 2021	Gruppe Mobiliar, Leiter Versicherungen

Mandate

Mitglied des Aufsichts- und Verwaltungsrats der Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern (WKS KV Bildung); Stiftungsratspräsident der WKS Stiftung KV Bern; Vorstandsmitglied des Handels- und Industrievereins Kanton Bern (Berner Handelskammer) und des Handels- und Industrievereins Bern (Berner Handelskammer) Sektion Bern; Vorstandsmitglied des Swiss Venture Club (SVC); Vorstandsmitglied des Verbands der Arbeitgeber Region Bern; Mitglied der Tierparkkommission Bern und Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Bärenpark Bern

Barbara Agoba

Leiterin Human Resources

Ausbildung

Lic. iur., Universität Fribourg

Berufliche Laufbahn

1999–2013	Gruppe Mobiliar, zuletzt als Juristin JurLine und Stellvertretende Leiterin Führungssupport Protekta Rechtsschutz Versicherungen AG
2013–2015	Gruppe Mobiliar, Leiterin KMU Betrieb
2015–2017	Gruppe Mobiliar, Leiterin Underwriting KMU
2017–2020	Gruppe Mobiliar, Geschäftsführerin Mobi24
2020–2022	Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt West
Seit 1. Februar 2022	Gruppe Mobiliar, Leiterin Human Resources

Mandate

Mitglied des Ausschusses Bildung und Arbeitgeberpolitik des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

Thomas Bossart

Leiter Vorsorge

Ausbildung

B.A. VWL HSG; M.Sc. Accounting & Finance, London School of Economics; MBA INSEAD, Frankreich/Singapur

Berufliche Laufbahn

2008–2009	Credit Suisse, verschiedene Funktionen, Schweiz & Grossbritannien
2009–2011	SIX Group (Division Financial Information), verschiedene Funktionen
2013–2022	McKinsey & Company, Associate Partner, Fokus Assekuranz, Schweiz und Europa
Seit 1. April 2022	Gruppe Mobiliar, Leiter Vorsorge

Mandate

Mitglied des Ausschusses Leben des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

Michael Christen

Leiter Asset Management

Ausbildung

Lic. rer. pol., Universität Basel; Financial Risk Manager FRM; CFA Charterholder

Berufliche Laufbahn

2000–2005	Winterthur Versicherungen, Asset Management, verschiedene Funktionen
2005–2018	Zurich Insurance Group, verschiedene Funktionen
2018–2023	Verschiedene Mandate in Anlagekommissionen und Stiftungsräten von Stiftungen der beruflichen Vorsorge; Quantula GmbH, Gesellschafter und Geschäftsführer
Seit 14. August 2023	Gruppe Mobiliar, Leiter Asset Management

Mandate

Ab Anfang 2025 Gesellschafter und Geschäftsführer der Quantula GmbH; Mitglied der Anlagekommission der Pensionskasse SBB

Patric Deflorin

Leiter Markt Management

Ausbildung

Lic. oec. HSG, Executive MBA-FSI (Vlerick, HEC, HSG)

Berufliche Laufbahn

1998–1999	PricewaterhouseCoopers, Management Consultant
1999–2005	Zurich Schweiz, zuletzt Leiter Organisationsentwicklung Global Corporate Switzerland
2005–2006	Novelis Aluminium, Financial Controlling/Performance Management
2006–2012	Zurich Insurance Group, CFO Direct Europe und Zurich Schweiz, Mitglied der Geschäftsleitung
2012–2015	Gruppe Mobiliar, Leiter Privatpersonen, Bereich Versicherungen
2015–März 2021	Gruppe Mobiliar, Leiter Versicherungen
2021–Dezember 2024	Gruppe Mobiliar, Leiter Markt Management

Mandate

Verwaltungsrat der Garage Caflisch AG; Präsident des Elementarschaden-Pools und des Ausschusses Nicht-Leben des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV); Verwaltungsrat der SVV SOLUTION AG; Verwaltungsrat Credit Exchange AG; Vorstandsmitglied der gfm Schweizerische Gesellschaft für Marketing

Alex Flückiger

Leiter Finanzen

Ausbildung

Betriebsökonom HWV; Eidg. Diplom als Wirtschaftsprüfer; SKU Advanced Management Diploma (IMP-HSG der Executive School der Universität St. Gallen)

Berufliche Laufbahn

1997–2002	PricewaterhouseCoopers Schweiz, Wirtschaftsprüfer
2002–2006	Zurich Group verschiedene Funktionen, zuletzt als Regional Group Controller Europe
2007–2008	Zurich Global Corporate in Europe (GCiE), Head of Planning & Controlling
2009–2016	Zurich Schweiz, verschiedene Funktionen, zuletzt als Chief Risk Officer (CRO)
2016–2017	Zurich Lebensversicherungs-Gesellschaft, Head of Governance & Transformation
2017–2024	Pax Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Chief Financial Officer (CFO), Mitglied der Geschäftsleitung
Seit 12. August 2024	Gruppe Mobiliar, Leiter Finanzen, Mitglied der Geschäftsleitung

Mandate

Mitglied des Ausschusses Finanz und Regulierung des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

Renato Premezzi

Leiter IT

Ausbildung

Dipl. Wirtschaftsinformatiker FH; Systemischer Organisationsberater, MTE IMD

Berufliche Laufbahn

1987–1999	Schweizerische Kreditanstalt / Credit Suisse First Boston, Software Engineer & Business Analyst, IT Projekt- und Teamleiter, Vice President
1999–2006	Swiss Reinsurance Company, Globaler Programmleiter CRM & Claims, Leiter Business Application Services, Director, IT Business Partner Client Markets, Managing Director
2007–2022	Credit Suisse, verschiedene IT-Leitungsfunktionen für globale und regionale Kernbankensysteme im Retail-, Private- und Investmentbanking, Managing Director
2014–2023	FIDES Treasury Services AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats
2022–2023	Credit Suisse, CTIO der Credit Suisse (Schweiz) AG a.i., Global Head Site Reliability Engineering, Managing Director
Seit 14. August 2023	Gruppe Mobiliar, Leiter IT

Mandate

Mitglied des Verwaltungsrats der EcoHub AG; Mitglied des Verwaltungsrats der GARAI0 REM AG

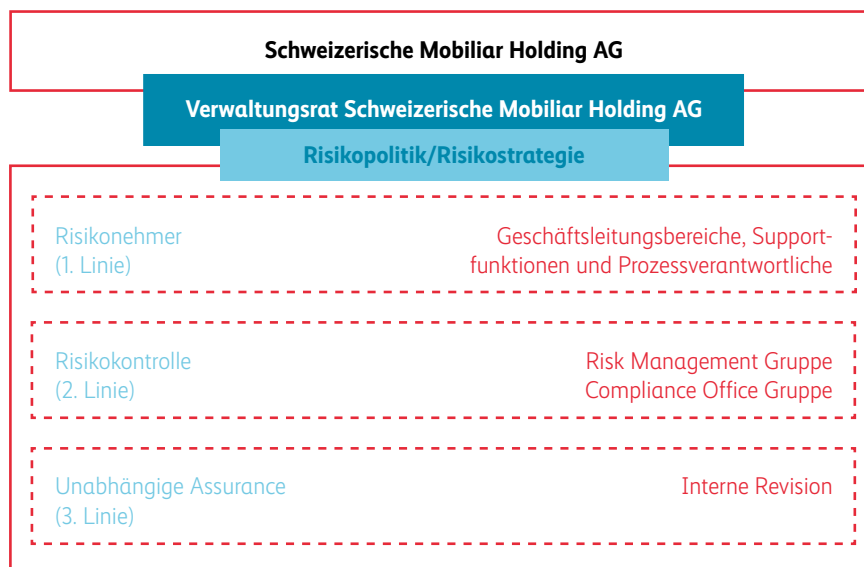
C.3 Risikomanagement

Die Mobiliar unterhält ein gruppenweites Risk Management, für das der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG die oberste Verantwortung trägt.

Zum gruppenweiten Risk Management gehören zentrale Vorgaben, wie beispielsweise die vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG erlassene und für alle Unternehmen massgebliche Risikopolitik und Risikostrategie sowie die davon abgeleiteten Risk Management-Prozesse.

Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Risk Management der Gruppe Mobiliar.

Das Risk Management basiert auf einem 3-Linien-Modell mit den Funktionen Risikonehmer (1. Linie), Risikokontrolle (2. Linie) sowie unabhängige Assurance (3. Linie), deren Aufgaben in der Risikopolitik verankert sind.



Risikoidentifikation, -beurteilung, -steuerung und -überwachung erfolgen primär risikonah in den operativen Unternehmensbereichen (1. Linie).

Das Risk Management und das Compliance Office unterstützen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als zentrale Risikokontrollfunktionen (2. Linie) bei der Risikobewirtschaftung. Sie stellen Methoden und Instrumente zur Bewirtschaftung der Risiken zur Verfügung, überwachen die Einhaltung der risikostrategischen und gesetzlichen Vorgaben. Sie überprüfen die Wirksamkeit der von der 1. Linie im IKS eingerichteten Schlüsselkontrollen. Zudem schaffen sie Transparenz durch das Bereitstellen relevanter Führungsinformationen zur Risiko- und Kapitalsituation einschliesslich risikomindernder Massnahmen.

Die Risikokontrollfunktionen stellen die zeitgerechte Berichterstattung sicher und fördern die regelmässige Auseinandersetzung in den Managementausschüssen, in der Geschäftsleitung, in den Verwaltungsratsausschüssen und im Verwaltungsrat. Mit dem «Own Risk and Solvency Assessment» (ORSA)-Bericht informiert das Risk Management Gruppe zusätzlich die Geschäftsleitung, den Verwaltungsrat und die FINMA in aggregierter Form über die Risikosituation und den Kapitalbedarf der Gruppe Mobiliar.

Zudem nehmen die Aktuarate der Versicherungsunternehmen, das Risk Management des Asset Managements sowie die gruppenweiten Themenverantwortlichen wichtige Funktionen im Rahmen des Enterprise Risk Management (ERM) wahr.

Die Interne Revision ist als Kontrollfunktion der 3. Linie ein integrierter Teil des ERM. Durch unabhängige und objektive Prüfungshandlungen unterstützt sie den Verwaltungsrat und den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeiten. Um die Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist der Leiter der Internen Revision direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats unterstellt. Die Berichte der Internen Revision werden auch der CEO, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Leitern der Risikokontrollfunktionen sowie den Verantwortlichen der geprüften Bereiche zur Verfügung gestellt.

Der Präsident des Verwaltungsrats und der Prüfungsausschuss werden zudem regelmässig über wesentliche Revisionsergebnisse informiert.

C.3.1 Risikopolitik

Der Verwaltungsrat hat in der Risikopolitik Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des gruppenweiten Risk Managements festgelegt. Die Risikopolitik bildet somit die übergeordnete Vorgabe für die Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs. Dabei verfolgt die Mobiliar drei übergeordnete Ziele:

- Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche ihrer Kunden
- Erkennen von Risiko- und Renditeprofilen
- Schutz der Reputation

Die im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken werden entlang von sieben definierten Risikokategorien analysiert und beurteilt: Versicherungsrisiken, Markt- und Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle und reputationelle Risiken sowie Strategierisiken. Dabei kommen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden zum Einsatz. Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang dieser sieben Risikokategorien.

C.3.2 Risikostrategie

Die Risikostrategie konkretisiert die Risikopolitik und unterstützt die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie bildet die Risikoneigung zur Bestimmung des Risikokapitalbedarfs ab und enthält weitere qualitative und quantitative Vorgaben zur Steuerung der wesentlichen Risiken.

Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden basierend auf den Modellen des Schweizer Solvenztests (SST) quantifiziert. Für den SST-Quotienten ist ein interner Zielwert festgelegt. Mit einem System von Interventionsgrenzen vergleichen wir periodisch den Kapitalbedarf mit der Kapitalausstattung, um frühzeitig Massnahmen einleiten zu können und allfällige Unterdeckungen zu verhindern.

C.3.3 Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die unternehmensintern angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Risiken der Geschäftsführung zu gewährleisten. Durch das IKS soll die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen (Betrieb) und die Befolgung von Rechtsnormen und internen Vorschriften (Compliance) erreicht werden. Das IKS beinhaltet Kontrollen auf Unternehmens-, Prozess- und IT-Ebene.

Risiken auf Unternehmensebene

Auf Unternehmensebene werden die Risiken adressiert, die prozessübergreifend bzw. prozessunabhängig wirken. Darin sind Kontrollen aufgenommen, die Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind und die Umsetzung der Strategie über die Hierarchiestufen hinweg unterstützen. Die unternehmensweiten Kontrollen (UWK) bilden damit ein Fundament für die Kontrollen auf Prozess- und IT-Ebene sowie für ein wirksames internes Kontrollsystem.

Risiken auf Prozess- und IT-Ebene

Über das Risiko- und Kontrollassessment (RKA) werden wesentliche Risiken sowie deren Schlüsselkontrollen auf Prozess- und IT-Ebene mindestens jährlich systematisch identifiziert und beurteilt. Daraus entsteht eine Zuordnung von Verantwortlichkeiten, Prozessen, Risiken, Schlüsselkontrollen und allfälligen risikomindernden Massnahmen. Diese Transparenz über die Risikosituation ermöglicht eine gezielte Reaktion auf Schwachstellen. Wesentliche Risiken können dadurch frühzeitig erkannt, Kontrolldefizite umgehend zugeordnet und bei Bedarf wirksame Steuerungsmassnahmen initiiert werden.

D Risikoprofil

D.1 Risikokategorien

Die eingegangenen Risiken werden entlang von sieben nachstehend definierten Risikokategorien mittels quantitativer oder qualitativer Methoden analysiert und beurteilt. Die Berechnung der Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken basiert auf den Modellen des Schweizer Solvenztests (SST Modell) (siehe auch Kapitel G «Solvabilität»).

Mit dem qualitativen Risk Management werden die operationellen Risiken sowie die Strategie-, Reputations- und Liquiditätsrisiken abgedeckt. Es umfasst die Gesamtheit der Methoden, Ziele und Massnahmen, die dazu verwendet werden, die wesentlichen Risiken der Gruppe Mobiliar sowohl qualitativ als auch systematisch und unternehmensweit zu bewirtschaften. Damit wird sichergestellt, dass diese Risiken frühzeitig identifiziert, beurteilt und gesteuert, sowie dass Massnahmen zur Minderung oder Absicherung erheblicher Risiken und Risikokonzentrationen eingeleitet werden.

Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den Risk Management-Prozessen entlang der definierten Risikokategorien.

D.1.1 Versicherungsrisiken

Das Versicherungsrisiko (bestehend aus Tarifierungs- und/oder Reserverisiko) bezeichnet den ökonomischen Verlust, der entsteht, wenn die versicherten Schäden und Leistungen in Bezug auf das Eintreten, die Höhe oder das Timing nicht den Erwartungen entsprechen.

Versicherungsrisiko

in CHF Mio.

	31.12.2024	31.12.2023
Versicherungsrisiko	837.6	792.6

Der ausgewiesene Betrag des Versicherungsrisikos entspricht dem Kapitalbedarf, der mit dem SST-Modell ermittelt wird. Vereinfachend gibt dieser die Höhe des durchschnittlichen Jahrhundertverlusts im Bereich der Versicherungsrisiken an.

Weitere Informationen finden sich im Kapitel G «Solvabilität».

D.1.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet den ökonomischen Verlust, der aus Veränderungen von Marktpreisen (beispielsweise Aktien, Währungen, Credit Spreads, Rohstoffe oder Immobilien) oder Zinsen entstehen kann.

Marktrisiko

in CHF Mio.

	31.12.2024	31.12.2023
Marktrisiko	2 072.4	1 952.1

Der ausgewiesene Betrag des Marktrisikos entspricht dem Kapitalbedarf, der mit dem SST-Modell ermittelt wird. Vereinfachend gibt dieser die Höhe des durchschnittlichen Jahrhundertverlusts im Bereich der Marktrisiken an.

Weitere Informationen finden sich im Kapitel G «Solvabilität».

D.1.3 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet den ökonomischen Verlust aus dem Ausfall von Gegenparteien, falls beispielsweise ein Schuldner der Mobiliar nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Kreditrisiko

in CHF Mio.

31.12.2024

31.12.2023

Kreditrisiko

321.1

302.7

Der ausgewiesene Betrag des Kreditrisikos entspricht dem Kapitalbedarf, der mit dem SST-Modell ermittelt wird. Vereinfachend gibt dieser die Höhe des durchschnittlichen Jahrhundertverlusts im Bereich der Kreditrisiken an.

Weitere Informationen finden sich im Kapitel **G «Solvabilität»**.

D.1.4 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge Unzulänglichkeit oder Versagens von internen Verfahren und Systemen sowie Fehlern von Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schliesst Rechts- und Compliance-Risiken ein.

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich die relevante Risikoexposition nicht wesentlich. Die identifizierten wesentlichen Risiken werden durch adäquate Massnahmen und Kontrollen abgedeckt. Alle kritischen operationellen Risiken sowie die Einschätzung der entsprechenden Kontrollen werden quartalsweise im Managementausschuss zum qualitativen Risk Management (QLR Komitee) diskutiert und in einem Jahresreporting zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats erläutert. Zudem werden die Geschäftsleitung sowie der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats quartalsweise und der Verwaltungsrat quartalsweise mit einem Rechts- & Compliance-Reporting über spezifische Rechtsfälle, die Rechtslage und die Rechtsentwicklung informiert.

D.1.5 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aus Risiken der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder der (Re-) Finanzierungstätigkeit fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und fristgerecht erfüllt werden können.

Für die Beurteilung der Liquiditätsrisiken wurden im Rahmen des Strategieprozesses Veränderungen im Geschäftsmodell und im Umfeld analysiert, inklusive möglicher Auswirkungen auf die Geldflussrechnung. Die Gruppe Mobiliar finanziert sich nicht über den Kapitalmarkt und benötigt daher keine Refinanzierungsmittel. Die Anlagepolitik sieht vor, dass ein grosser Teil der Kapitalanlagen in liquiden und leicht realisierbaren Aktiven angelegt wird. Insgesamt kann die Liquidität als sehr gut und das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft werden.

D.1.6 Strategierisiken

Das Strategierisiko bezeichnet das Risiko, das von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen oder von mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Die Mobiliar betreibt einen systematischen, jährlich wiederkehrenden Strategieprozess.

Die strategische Umwelt- und Unternehmensanalyse sowie die Einschätzung von relevanten Chancen und Gefahren dienen als Entscheidungsgrundlagen zur Festlegung der Unternehmensstrategie. Im Rahmen der jährlichen Strategieüberarbeitung werden die Strategierisiken diskutiert. Die Erkenntnisse betreffen nicht ausschliesslich die Gruppe Mobiliar, sondern die gesamte Versicherungsbranche und dienen als Grundlage für die Unternehmensführung.

D.1.7 Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Imageverlusts und folglich einer Minderung des Unternehmenswerts der Mobiliar. Dies kann aus fehlerhaften Geschäftsentscheidungen, unprofessionellem Verhalten, Interessenkonflikten, dem Nichteinhalten von Gesetzen und Vorschriften sowie mangelhafter Führungs- und Unternehmenskultur entstehen.

Die Reputation stellt für den aktuellen und zukünftigen Geschäftserfolg ein zentrales Element dar. Deshalb wird das Themengebiet umfassend betrachtet, wobei zentrale Einflussfaktoren analysiert werden. Die Risikostrategie sieht vor, dass den gesellschaftlichen und gesetzlichen Entwicklungen Rechnung getragen wird, und dass das Verhalten der Mitarbeitenden auf allen Hierarchiestufen dem Verhaltenskodex entspricht.

D.1.8 Nachhaltigkeitsrisiken

Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang der definierten Risikokategorien. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gruppe Mobiliar haben können. Die Beurteilung von ESG-Risiken erfolgt unter Berücksichtigung der doppelten Materialität: Einerseits werden die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out-Risiken) untersucht, wenn beispielsweise wahrgenommen wird, dass die Geschäftstätigkeit der Mobiliar eine negative Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft hat. Andererseits werden die Einwirkung von Umwelt und Gesellschaft auf das Risikoprofil (Outside-in-Risiken) betrachtet. Diese Risiken können finanzielle Auswirkungen haben und sind unter anderem in den Bereichen Versicherungsrisiken, Vermögensanlage, Marktposition und Entwicklung anzusiedeln. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die verschiedenen Risikokategorien wirken und stehen gleichzeitig in Abhängigkeit von diesen.

Das Thema Nachhaltigkeit und die damit verbundenen relevanten Risiken sind Teil des gruppenweiten Risikokatalogs. Diese Systematisierung ermöglicht die konsequente Identifikation, Beurteilung und Steuerung. Nachhaltigkeitsrisiken gehören allerdings nicht zu den vorab definierten sieben Risikokategorien.

D.2 Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen resultieren entweder aus einem wesentlichen Risiko oder aus der Aggregation von Risiken, die untereinander von einer gemeinsamen Ursache oder einem gemeinsamen Treiber abhängig sind.

D.2.1 Geografische Konzentration

Mit der geografischen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit mit Fokus auf den Schweizer Markt und das Fürstentum Liechtenstein ist eine Risikokonzentration auf dieses Gebiet verbunden. Auch durch die Tätigkeit der Companjon Holding Ltd und ihrer Tochtergesellschaften ergibt sich derzeit keine Veränderung dieser geografischen Konzentration.

D.2.2 Konzentrationen in Versicherungsrisiken

Als Allbranchenversicherer hat die Mobiliar eine breite Diversifikation über Versicherungszweige. Dabei nimmt die Rückversicherungskonzeption gegenüber Kumulschäden aus Naturereignissen eine besondere Stellung ein. Schäden aus Erdbeben werden zusätzlich vertraglich über eine Höchsthaftungslimite begrenzt. Das Kumulschadenrisiko in der Elementarschadenversicherung (ES) wird über den ES-Pool und dessen Rückversicherung begrenzt. Für den Bereich Leben bestehen keine erhöhten Konzentrationen. Das Portefeuille ist mit den Risiken Tod und Invalidität gut ausgewogen.

Innerhalb der Gruppe Mobiliar liegen keine wesentlichen Überschneidungen in der Geschäftstätigkeit von Gruppengesellschaften vor, infolge derer Risikokonzentrationen erst auf Gruppenstufe erkennbar wären. Die Angaben zu Gruppengesellschaften sind somit auch für die Gruppe relevant.

D.2.3 Konzentrationen in Markt- und Kreditrisiken

Die Anlagepolitik sieht die angemessene Diversifikation der Kapitalanlagen vor. Diese wird durch die jährlich definierte Anlagestrategie konkretisiert.

In der strategischen Mittelallokation der Mobiliar wurden folgende Risikokonzentrationen identifiziert, welche laufend überwacht werden:

- Immobilien, Hypotheken, Pfandbriefe
- Bankenexposure

Werte der zwei Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen	31.12.2024		31.12.2023	
	in CHF Mio.	in % der Kapitalanlagen	in CHF Mio.	in % der Kapitalanlagen
Immobilien, Hypotheken, Pfandbriefe	7 609	36 %	6 882	36 %
Bankenexposure	2 934	14 %	2 557	13 %

D.3 Risikomindernde Massnahmen und Instrumente

Die Mobiliar kann auf Risk Management-Prozesse aufsetzen, welche in den vergangenen Jahren sukzessiv weiterentwickelt wurden. Bestehende Vorgaben und Prozesse sind geeignet, um die Risiken angemessen zu bewirtschaften. Folgende Massnahmen haben sich insbesondere als wirksam erwiesen:

D.3.1 Good Corporate Governance

Aufbauend auf dem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat mit der Risikopolitik und der Risikostrategie wesentliche Eckpfeiler für die Ausgestaltung des gruppenweiten Risk Managements gelegt. Der Verwaltungsrat hat mit dem Verhaltenskodex die Basis für ein einheitliches Compliance-Verständnis verankert und eine Grundlage für Ausführungsregelungen gebildet. Durch die Beachtung des Verhaltenskodexes werden Vertrauen, Sicherheit und Transparenz gewährleistet und die gute Reputation der Gruppe Mobiliar geschützt. Die Geschäftsleitung hat mit Weisungen den Rahmen ausgestaltet, um die angemessene Bewirtschaftung der Risiken sicherstellen zu können.

Das 3-Linien-Modell als Basis des gruppenweiten Risk Managements mit den Risikonehmern, der Risikokontrolle sowie der unabhängigen Assurance stellt sicher, dass unvereinbare Tätigkeiten getrennt werden. Details dazu sind unter Risikomanagement in Kapitel C «Corporate Governance und Risikomanagement» aufgeführt.

D.3.2 Risikoneigung

Die konservative Risikoneigung führt zu einer Kapitalisierung, mit welcher extreme Ereignisse und mehrjährige adverse Entwicklungen aufgefangen werden können. Ein Ampelsystem mit vorgegebenen Interventionsgrenzen in unterschiedlichen Sichtweisen stellt sicher, dass frühzeitig Massnahmen ergriffen werden können, um einen allfälligen Rückgang der Kapitalbasis zu begrenzen.

D.3.3 Stresstests

Mit Stresstests werden die Auswirkungen von extremen Ereignissen analysiert, um zusätzliche Erkenntnisse hinsichtlich Verwundbarkeit der Bilanz zu erhalten und das Verständnis der Risikoexposition zu erhöhen. Stresstests in Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden gleichermaßen berücksichtigt. Zudem werden Stressereignisse mit Bezug auf operationelle Risiken, Liquiditäts- und Reputationsrisiken analysiert. Dadurch können allfällige Massnahmen initiiert werden.

Die Analyse ausgewählter Stresstests zeigt, dass Extremereignisse einen grossen Einfluss auf das erwartete Konzernergebnis bis hin zu einem Verlust haben können. Die bilanziellen Auswirkungen werden jedoch durch die sehr gute Kapitalisierung aufgefangen.

D.3.4 Szenarioanalysen

Mittels verschiedener Szenarien wird die Kapitaladäquanz über den Planungszeitraum hinweg beurteilt. Im Vordergrund steht neben dem Basisszenario über einen mehrjährigen Zeitraum die Analyse von Szenarien, welche unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils und des aktuellen Umfelds substantielle Auswirkungen auf das Ergebnis und die Kapitalsituation zeigen. Die Analysen liefern insbesondere Erkenntnisse über die Robustheit unter adversen Bedingungen und fördern die Auseinandersetzung mit möglichen Auswirkungen und risikomindernden Massnahmen.

Die durchgeführten Szenarioanalysen zeigen keine Solvenzgefährdung für die Gruppe und die Versicherungsgesellschaften.

D.3.5 Krisen- und Business Continuity Management

Das Krisen- und Business Continuity Management der Gruppe Mobiliar zielt darauf ab, die Geschäftsaktivitäten auch unter aussergewöhnlichen Umständen weiterzuführen und die Folgen schwerwiegender Beeinträchtigung der normalen Geschäftstätigkeit zu begrenzen. In Krisenzeiten wie z.B. Pandemie, Krieg, Energiemangellage oder Cyber-Vorfall unterstützt die erprobte Organisation, die sich je nach Dringlichkeit und Koordinationsaufwand als Koordinationsstelle, Task Force oder Krisenstab formiert. Die entsprechenden Themen werden dadurch zentral gesteuert und bewältigt. Die Ereignisorganisationen tauschen sich regelmässig aus und üben ihre Abläufe anhand ausgewählter Szenarien.

D.3.6 Rückversicherungsschutz

Als Allbranchenversicherer ist die Gruppe Mobiliar im Nicht-Lebengeschäft breit über verschiedene Versicherungszweige diversifiziert. Das Portefeuille im Lebengeschäft ist gut ausgewogen zwischen den Risiken Tod und Invalidität. Zusätzlich zur Diversifikation besteht Rückversicherungsschutz mit den Zielen: a) Transfer von Spitzenrisiken und -exposures (hohe Einzelrisiken und Garantiesummen, Kumulschäden) und b) Ergebnisse zu stabilisieren. Das der Elementarschadenversicherung inhärente Kumulschadenrisiko wird über den ES-Pool und dessen Rückversicherung begrenzt. Zudem besteht eine spezifische Rückversicherungslösung für Erdbeben.

D.3.7 Anlagestrategie

Das Vermögen ist durch die Anlage in verschiedenen Anlagekategorien und Märkten breit diversifiziert. Durch die Absicherung des Fremdwährungsrisikos auf Nominalwerten reduziert sich die Exponierung in Fremdwährungen. Die definierten Limiten für die Anlageklassen und die Risikokonzentrationen führen dazu, dass die Auswirkungen von Verwerfungen an den Finanzmärkten begrenzt werden.

E Bewertung

E.1 Aktiven

Aktivseite auf marktkonformer Basis

in CHF Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Immobilien	2 327.3	2 277.4
Beteiligungen	270.7	355.6
Festverzinsliche Wertpapiere	7 550.9	6 914.1
Darlehen und Hypotheken	2 782.8	2 573.0
Aktien	2 589.1	2 325.5
Übrige Kapitalanlagen	5 824.6	5 114.0
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	1 746.8	1 437.2
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.7	77.5
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	275.4	259.0
Übrige Aktiven	1 319.8	1 264.8
Total marktkonformer Wert der Aktiven	24 689.1	22 598.3

Die Aktiven werden in der für Solvenzzwecke verwendeten Bilanz marktkonform bewertet. Die Bewertungsdifferenzen der Aktiven zwischen Swiss GAAP FER und marktkonformer Bilanz ergeben sich hauptsächlich aus Betriebsliegenschaften, festverzinslichen Wertpapieren, Darlehen und Hypotheken.

E.1.1 Immobilien

Marktkonforme Bewertung und Bewertung nach Swiss GAAP FER

Die Anlageliegenschaften werden basierend auf periodischen Verkehrswertschätzungen von externen Fachexperten bilanziert. Der Wert wird mittels der Discounted Cashflow-Methode (DCF-Methode) berechnet. Der aktuelle Marktwert einer Liegenschaft wird bei der DCF-Methode durch die Summe aller in Zukunft zu erwartenden, auf den heutigen Zeitpunkt diskontierten Zahlungsströme (vor Steuern, Zinszahlungen, Abschreibungen und Amortisationen) bestimmt. Die zukünftigen Zahlungsströme werden pro Liegenschaft individuell, marktgerecht und risikoadjustiert diskontiert.

Die Bewertung von Bauprojekten oder Liegenschaften in der Entwicklungsphase erfolgt anhand der aufgelaufenen und werthaltigen Anlagekosten.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Es bestehen keine Bewertungsdifferenzen zwischen Swiss GAAP FER und marktkonformer Bilanz.

E.1.2 Beteiligungen

Marktkonforme Bewertung und Bewertung nach Swiss GAAP FER

Bei nichtkотиerten Beteiligungen wird der Marktwert wie folgt ermittelt:

- Die Bewertung der Beteiligungen, an welchen die Gruppe Mobiliar einen Anteil zwischen 20 % und 50 % hält, erfolgt nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital.
- Beteiligungen mit weniger als 20 % Anteil am Kapital mit der Absicht dauernden Haltens werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Es bestehen keine Bewertungsdifferenzen zwischen Swiss GAAP FER und marktkonformer Bilanz.

E.1.3 Festverzinsliche Wertpapiere**Marktkonforme Bewertung**

Für festverzinsliche Wertpapiere – insbesondere Obligationen – werden am Markt beobachtete Werte verwendet.

Bewertung nach Swiss GAAP FER

Nach Swiss GAAP FER werden die festverzinslichen Wertpapiere nach der linearen Amortized Cost-Methode bilanziert. Bei Gefährdung der vollständigen und zeitgerechten Rückzahlung beziehungsweise des Zinsdienstes wird unverzüglich eine erfolgswirksame Wertberichtigung vorgenommen. Wenn keine beobachtbaren beziehungsweise aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung mittels eigenem Bewertungsmodell.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 115.0 Mio. über der Bewertung nach Swiss GAAP FER.

E.1.4 Darlehen und Hypotheken**Marktkonforme Bewertung**

Die marktkonformen Werte der Darlehen und Hypotheken werden mittels der DCF-Methode berechnet. Zur Diskontierung werden marktgerechte, risikoadjustierte Zinsen verwendet.

Bewertung nach Swiss GAAP FER

Nach Swiss GAAP FER werden Hypotheken und Darlehen nach der linearen Amortized Cost-Methode bilanziert. Ist die vollständige und zeitgerechte Rückzahlung beziehungsweise der Zinsdienst gefährdet, wird sofort eine erfolgswirksame Wertberichtigung vorgenommen. Wenn keine beobachtbaren beziehungsweise aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung mittels eigenem Bewertungsmodell.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 17.7 Mio. über der Bewertung nach Swiss GAAP FER.

E.1.5 Aktien**Marktkonforme Bewertung und Bewertung nach Swiss GAAP FER**

Aktien werden sowohl marktkonform als auch nach Swiss GAAP FER zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Es bestehen keine wesentlichen Bewertungsdifferenzen zwischen Swiss GAAP FER und marktkonformer Bilanz.

E.1.6 Übrige Kapitalanlagen**Marktkonforme Bewertung und Bewertung nach Swiss GAAP FER**

Für die übrigen Kapitalanlagen (Anlagefonds, Hedge Funds, Private Equity, Private Debt, Strukturierte Produkte, Gold, Infrastrukturanlagen) werden am Markt beobachtete Werte verwendet. Sind für nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente keine von unabhängigen Dritten ermittelten aktuellen Werte verfügbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Es bestehen keine wesentlichen Bewertungsunterschiede zwischen Swiss GAAP FER und marktkonformer Bilanz.

E.1.7 Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung**Marktkonforme Bewertung und Bewertung nach Swiss GAAP FER**

In diesen Positionen werden anteilgebundene Lebensversicherungen inklusive Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt sowohl für die marktkonforme Bilanz als auch nach Swiss GAAP FER zu Marktwerten.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Es bestehen keine Bewertungsunterschiede zwischen Swiss GAAP FER und marktkonformer Bilanz.

E.1.8 Derivate**Marktkonforme Bewertung und Bewertung nach Swiss GAAP FER**

Derivative Finanzinstrumente werden mit aktuellen Tageskursen bewertet.

Bewertung nach Swiss GAAP FER

Derivate zu Absicherungszwecken werden analog Grundgeschäft respektive Niederstwert bewertet. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Es bestehen keine wesentlichen Bewertungsunterschiede zwischen Swiss GAAP FER und marktkonformer Bilanz.

E.1.9 Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung**Marktkonforme Bewertung und Bewertung nach Swiss GAAP FER**

Die marktkonforme Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen aus Rückversicherung sowie deren Bewertung gemäss Swiss GAAP FER erfolgt analog zur Bewertung der versicherungstechnischen Bruttorekstellungen (siehe Abschnitt [E.2.1](#)).

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 19.6 Mio. über der Bewertung nach Swiss GAAP FER.

E.1.10 Übrige Aktiven**Marktkonforme Bewertung**

Die Bewertung der übrigen Aktiven (flüssige Mittel, Forderungen, sonstige Aktiven) erfolgt zu Nominalwerten. Die Betriebsliegenschaften werden analog den Anlageliegenschaften bewertet. In der marktkonformen Sicht werden keine latenten Steuerforderungen auf Bewertungsdifferenzen zwischen Marktwert und Steuerwert berücksichtigt.

Ausserdem werden noch nicht fakturierte, künftige Prämien aus laufenden Versicherungsverträgen im Nicht-Lebengeschäft aktiviert. Diese sind Bestandteil der Unexpired Risk Reserve (des marktkonformen Werts der Prämienüberträge). Die Forderungen entstehen aus unterjährig abgeschlossenen oder mehrjährigen Verträgen, für welche in der Folgeperiode Prämienzahlungen fällig werden.

Bewertung nach Swiss GAAP FER

Die Bewertung der übrigen Aktiven (flüssige Mittel, Forderungen, sonstige Aktiven) erfolgt zu Nominalwerten.

Nach Swiss GAAP FER werden die Betriebsliegenschaften mit dem Anschaffungswert abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bilanziert.

Nicht fakturierte, künftige Prämien aus laufenden Versicherungsverträgen im Schadengeschäft werden nach Swiss GAAP FER nicht aktiviert.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung der Betriebsliegenschaften lag per 31. Dezember 2024 um CHF 220.5 Mio. über der Bewertung nach Swiss GAAP FER.

Es gab wie im Vorjahr keine Bewertungsdifferenzen aufgrund latenter Steuerforderungen nach Swiss GAAP FER. Die nicht fakturierten, künftigen Prämien beliefen sich auf CHF 165.4 Mio.

E.2 Fremdkapital

Die Versicherungsverpflichtungen und übrigen Verbindlichkeiten werden in der für Solvenzzwecke verwendeten Bilanz marktkonform bewertet. Die Bewertungsdifferenzen der Passiven zwischen FER- und marktkonformer Bilanz ergeben sich hauptsächlich aus den Versicherungsverpflichtungen.

Marktkonforme Passiven

in CHF Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	9 927.9	9 321.0
Vers.tech. Rst. aus anteilgebundener Lebensversicherung	1 235.1	1 066.9
Mindestbetrag	473.2	435.2
Übrige Verpflichtungen	1 594.4	1 605.6
Total marktkonformer Wert des Fremdkapitals	13 230.6	12 428.8

E.2.1 Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen inkl. der anteilgebundenen Lebensversicherungen und Mindestbetrag

Marktkonforme Bewertung

Der bestmögliche Schätzwert ist der Barwert der künftigen Zahlungsflüsse. Die Diskontierung erfolgt dabei mit der risikolosen Zinskurve. Bereits auf der Aktivseite der Bilanz berücksichtigte künftige Zahlungsflüsse, zukünftige nicht-garantierte Zahlungsflüsse, Überschussleistungen sowie Unternehmenssteuern werden nicht berücksichtigt, da sie als risikotragend betrachtet werden. Die Basis bildet das Prinzip der bestmöglichen Schätzung. Dies bedeutet, dass die Bewertung keine impliziten oder expliziten Schwankungs- oder sonstigen Zuschläge für das Versicherungsrisiko enthält, sondern sich ausschliesslich auf den Erwartungswert der Verpflichtungen bezieht.

Mindestbetrag

Der Mindestbetrag der Gruppe Mobiliar entspricht der Summe der Mindestbeträge der Versicherungsgesellschaften der Gruppe Mobiliar. Diesem Vorgehen liegt die Annahme zu Grunde, dass die hypothetische Abwicklung der in der Gruppe vorhandenen Versicherungsverpflichtungen innerhalb der einzelnen Versicherungsrechtsträger durchgeführt würde.

Der Mindestbetrag per 31. Dezember 2024 belief sich auf CHF 473.2 Mio.

Bewertung nach Swiss GAAP FER

Nach Swiss GAAP FER werden die versicherungstechnischen Rückstellungen gemäss den bei der FINMA eingereichten und genehmigten Geschäftsplänen bewertet. Sie richten sich nach den einschlägigen rechtlichen Bestimmungen in der Aufsichtsverordnung und der Versicherungsaufsichtsverordnung FINMA. Der Mindestbetrag existiert in der FER-Bewertung nicht.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die Bewertungsunterschiede zwischen dem marktkonformen Wert der Versicherungsverpflichtungen und dem Wert nach Swiss GAAP FER ergeben sich hauptsächlich:

- aus Schwankungsrückstellungen, welche in der marktkonformen Bewertung nicht erforderlich sind,
- aus Sicherheitsmargen bei den biometrischen Annahmen (Sterblichkeit, Morbidität, Invalidität, UVG-Geschäft),
- aus Bewertungsunterschieden zwischen der Unexpired Risk Reserve und den statutarischen Prämienüberträgen,
- aus der Diskontierung mit der risikolosen Zinskurve und
- aus dem Mindestbetrag

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 3237.0 Mio. unter der Bewertung nach Swiss GAAP FER.

E.2.2 Übrige Verpflichtungen**Marktkonforme Bewertung**

Die übrigen Verpflichtungen werden in der Regel zu Nominalwerten bewertet. In der marktkonformen Sicht werden keine latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen zwischen Marktwert und Steuerwert berücksichtigt.

Bewertung nach Swiss GAAP FER

Die übrigen Verpflichtungen werden in der Regel zu Nominalwerten bewertet.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 603.8 Mio. unter der Bewertung nach Swiss GAAP FER.

F Kapitalmanagement

F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Da sich die Mobiliar nicht über den Kapitalmarkt refinanziert, müssen Fortbestand und die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe aus eigener Kraft sichergestellt werden. Das Ziel eines nachhaltig selbstfinanzierten Versicherungsgeschäfts wird durch eine weitsichtige Strategie mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen den eingegangenen Risiken und dem Eigenkapital sichergestellt. Die Kapitalplanung erfolgt vorausschauend über drei Jahre.

F.2 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Mobiliar setzte sich per 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

Eigenkapital Bilanz

in CHF Mio.	31.12.2024	31.12.2023 angepasst
Aktienkapital	200.0	200.0
Kapitalreserven	575.0	575.0
Neubewertungsreserven	2 217.0	1 548.5
Gewinnreserven	5 204.2	5 007.4
Verrechneter Goodwill	-1 103.2	-1 121.2
Fremdwährungsdifferenzen	-19.1	-20.4
Minderheitsanteile am Kapital	0.9	1.4
Konsolidiertes Eigenkapital	7 074.8	6 190.7

Das konsolidierte Eigenkapital erhöhte sich im Jahresvergleich um 14.3% auf CHF 7.075 Mia. Positiv auf das Eigenkapital wirkten sich neben dem Konzerngewinn auch die Veränderung der Minderheitsanteile (CHF 0.3 Mio.), das erfolgswirksame Goodwillrecycling (CHF 39.2 Mio.), die Zunahme der Neubewertungsreserven (CHF 667.5 Mio.), die Fremdwährungsdifferenzen (CHF 1.3 Mio.) sowie die Auflösung der latenten Steuern auf der Zuweisung an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen (CHF 36.3 Mio.) aus. Zu einer Minderung führten die Gewinnverwendung von CHF 230.0 Mio. (Dividendenausschüttung von CHF 30.0 Mio. an die Mobiliar Genossenschaft und Zuweisung von CHF 200.0 Mio. an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen) sowie die Verrechnung von Goodwill mit dem Eigenkapital (CHF 21.3 Mio.).

F.3 Wesentliche Änderungen 2024

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals	Aktienkapital	Kapitalreserven	Neubewertungsreserven	Gewinnreserven	Verrechneter Goodwill	Fremdwährungsdifferenzen	Eigenkapital ohne Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
in CHF Mio.									
Stand per 31.12.2023 angepasst	200.0	575.0	1 548.5	5 007.4	-1 121.2	-20.4	6 189.3	1.4	6 190.7
Zuweisung an den Fonds für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten				-200.0			-200.0		-200.0
Auflösung latente Steuern aus Zuweisung Fonds für künftige Überschussbeteiligungen				36.3			36.3		36.3
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital					-21.3		-21.3		-21.3
Goodwill-Recycling					39.2		39.2		39.2
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft				-30.0			-30.0		-30.0
Veränderung der Minderheitsanteile				0.6			0.6	-0.3	0.3
Veränderung der Neubewertungsreserven			668.5	-1.0			667.5	0.0	667.5
Fremdwährungsdifferenzen						1.2	1.2	0.1	1.3
Konsolidierter Gewinn				391.0			391.0	-0.3	390.7
Stand per 31.12.2024	200.0	575.0	2 217.0	5 204.2	-1 103.2	-19.1	7 073.9	0.9	7 074.8

F.4 Wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den marktnah bewerteten Aktiven und dem marktnah bewerteten Fremdkapital

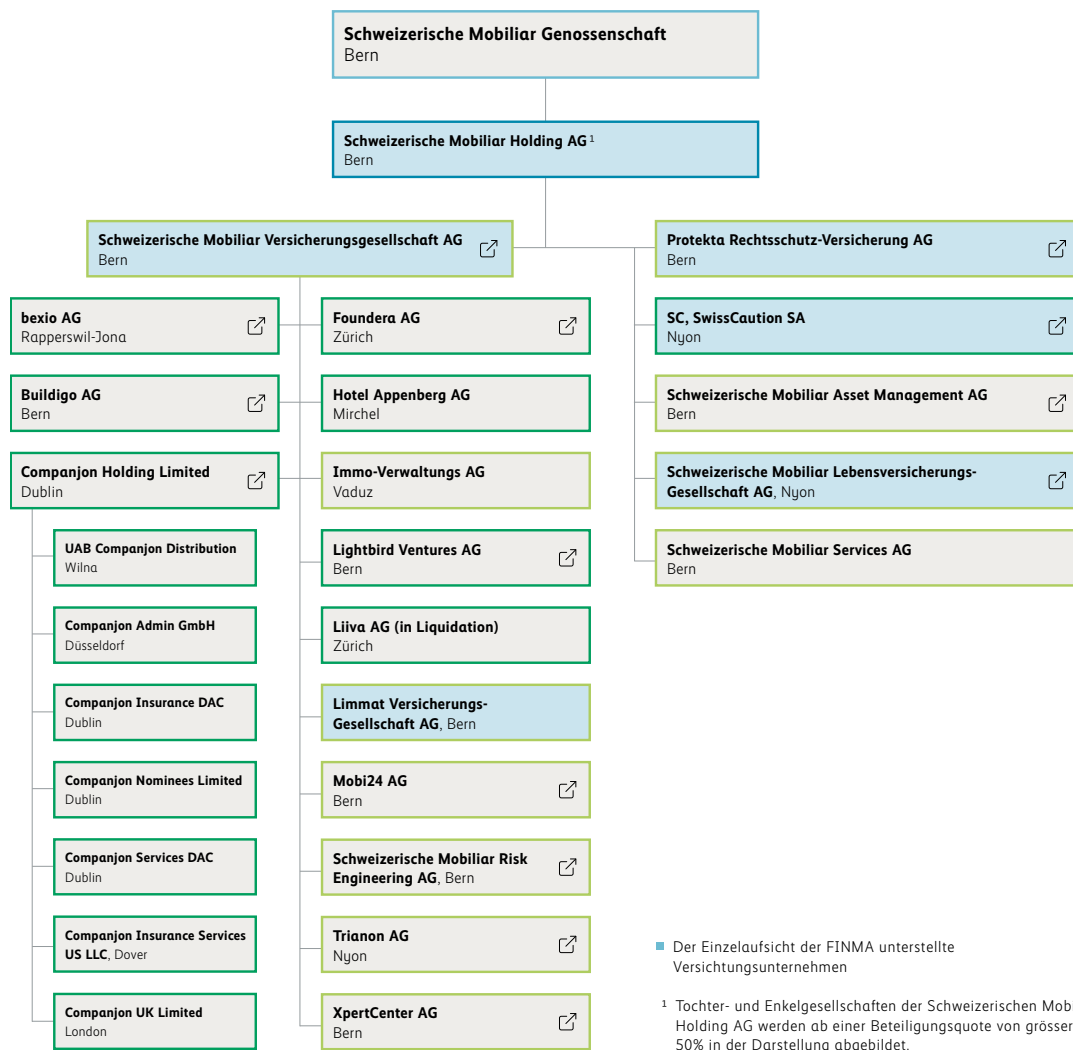
Bewertungsdifferenz Eigenkapital	FER 31.12.2024	Bewertungsdifferenzen	Marktkonformer Wert 31.12.2024
in CHF Mio.			
Eigenkapital	7 074.8	4 383.7	11 458.5

Per 31. Dezember 2024 lag die Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktkonform bewerteten Fremdkapital um CHF 4 383.7 Mio. über dem Eigenkapital bewertet nach Swiss GAAP FER. Der Hauptbewertungsunterschied lag bei den versicherungstechnischen Rückstellungen (Best Estimate, das heisst ohne Mindestbetrag) in der Höhe von CHF 3631.8 Mio.

G Solvabilität

Vorbemerkungen

Die Mobiliar verwendet für Solvenzzwecke ein von der FINMA genehmigtes konsolidiertes Gruppenmodell, das die Schweizerische Mobiliar Holding AG und alle von ihr direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen berücksichtigt:



Zusätzlich bestehen Minderheitsbeteiligungen und assoziierte Organisationen, welche im konsolidierten Gruppen-SST ebenfalls berücksichtigt werden (als sogenannte Beteiligungsrissen).

Einerseits existiert für die Aggregation der Einzelgesellschaften zur Gruppe kein Standardmodell. Andererseits wird für die Naturkatastrophenrisiken ein partiell internes Modell verwendet. Aus diesen Gründen wird das Modell der Gruppe Mobiliar als «partiell internes Modell» bezeichnet.

Die weiteren angewandten Methoden und Parameter zur Berechnung von Markt-, Versicherungs- und Kreditrisiken sowie Szenarien entsprechen den FINMA-Vorgaben zu den SST-Standardmodellen, mit welchen die SST der einzelnen Versicherungsgesellschaften der Gruppe Mobiliar durchgeführt werden. Die Risiken der Gruppe werden mit einer konsolidierten Gruppenmodellierung abgebildet, wie wenn die Gruppe eine juristische Person wäre. Das Ziel dieser Modellierung besteht darin, festzustellen, ob die Gruppe aufgrund ihrer

Aussenverbindlichkeiten die Kapitalanforderungen erfüllt. Anders als bei der Durchführung der SST der einzelnen Versicherungsgesellschaften werden gruppeninterne Verbindlichkeiten in diesem Modell eliminiert, da implizit angenommen wird, dass Vermögenswerte innerhalb der Gruppe frei transferierbar sind.

Die FINMA genehmigte das konsolidierte Modell mit Verfügung vom 5. Januar 2017 und das partiell interne Modell für die Naturkatastrophenrisiken mit Verfügung per 21. Mai 2021. Die nachstehenden SST-Kennzahlen per 31. Dezember 2024 und per 31. Dezember 2023 entsprechen denjenigen, die der FINMA im Rahmen der SST-Berichterstattung eingereicht wurden.

Die FINMA nahm an den SST-Kennzahlen des Vorjahres keine Anpassungen vor. Die Beurteilung der Werte der Berichtsperiode (Stichtag 31. Dezember 2024) stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts seitens der FINMA noch aus.

Angaben zum risikotragenden Kapital und zum Zielkapital der Vorperiode können zudem dem Anhang zu diesem Bericht entnommen werden.

G.1 Risikotragendes Kapital

Risikotragendes Kapital

in CHF Mio.

	31.12.2024	31.12.2023
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	11 458.5	10 169.4
Abzüge	-255.4	-301.1
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	0.0	0.0
Kernkapital	11 203.1	9 868.3
Ergänzendes Kapital	0.0	0.0
Risikotragendes Kapital	11 203.1	9 868.3

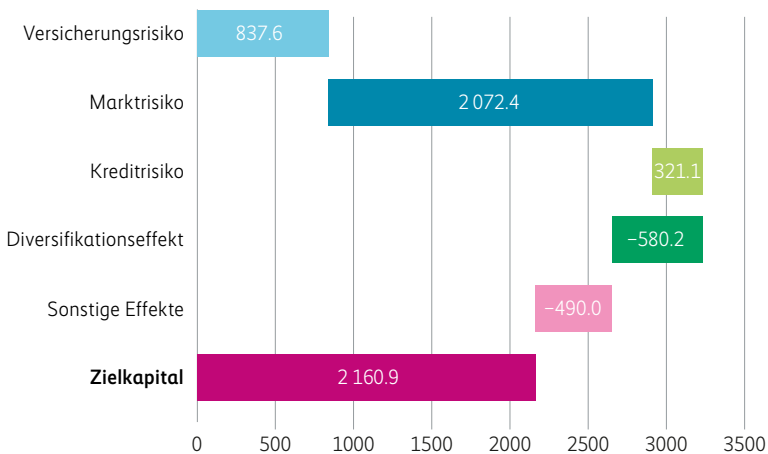
Das risikotragende Kapital stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 1 334.8 Mio. auf CHF 11 203.1 Mio. (+14%). Die Zunahme ist auf das günstige Finanzmarktumfeld trotz geopolitischer Unsicherheiten zurückzuführen.

Die Abzüge im RTK reduzierten sich hauptsächlich aufgrund einer tieferen Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen an die Versicherten um CHF 45.7 Mio. auf CHF 255.4 Mio. (-15%).

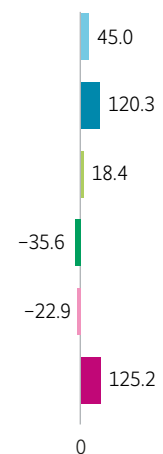
G.2 Zielkapital

Komponenten des Zielkapitals

Werte per 31.12.2024



Veränderung zum Vorjahr in CHF Mio.



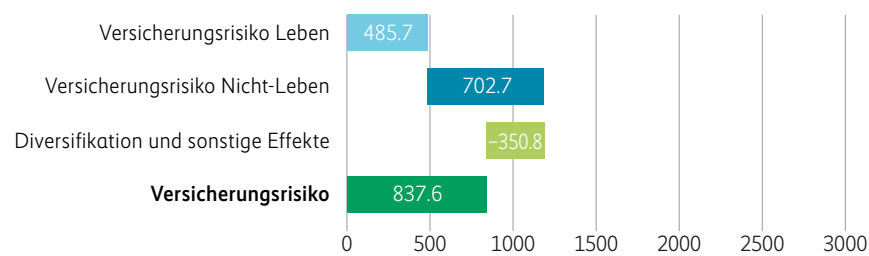
Das Zielkapital der Gruppe Mobiliar erhöhte sich um CHF 125.2 Mio. auf CHF 2160.9 Mio. (+6%). Die einzelnen Komponenten des Zielkapitals veränderten sich wie folgt:

- Das Versicherungsrisiko erhöhte sich um CHF 45.0 Mio. auf CHF 837.6 Mio. (+6%).
- Das Marktrisiko stieg um CHF 120.3 Mio. auf CHF 2 072.4 Mio. (+6%).
- Das Kreditrisiko nahm um CHF 18.4 Mio. auf CHF 321.1 Mio. (+6%) zu.
- Der Diversifikationseffekt erhöhte sich um CHF 35.6 Mio. auf CHF 580.2 Mio. (+7%).
- Die Position «Sonstige Effekte» stieg um CHF 22.9 Mio. auf CHF 490.0 Mio. (+5%). Die Zunahme ist darauf zurückzuführen, dass das erwartete finanzielle Ergebnis für 2025 höher liegt als die Erwartung für 2024.

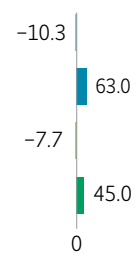
G.2.1 Versicherungsrisiko

Komponenten des Versicherungsrisikos

Werte per 31.12.2024



Veränderung zum Vorjahr in CHF Mio.



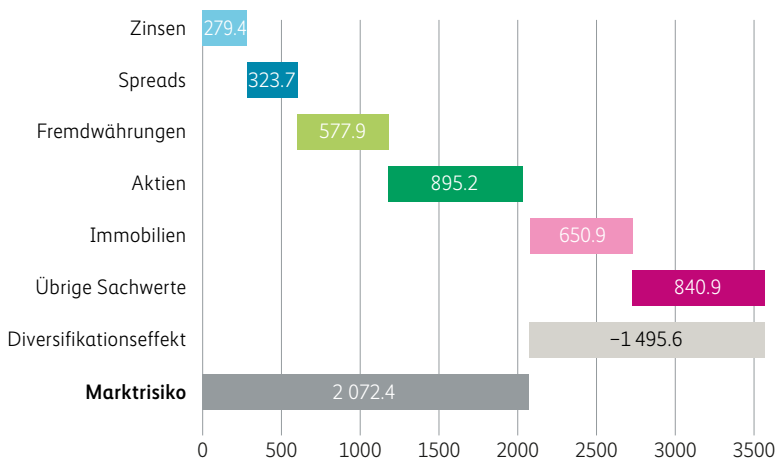
Das Versicherungsrisiko erhöhte sich um CHF 45.0 Mio. auf CHF 837.6 Mio. (+6 %):

- Das Versicherungsrisiko Leben reduzierte sich um CHF 10.3 Mio. auf CHF 485.7 Mio. (-2%). Die Abnahme ist hauptsächlich auf eine Abnahme des Versicherungsvolumens zurückzuführen.
- Das Versicherungsrisiko Nicht-Leben erhöhte sich um CHF 63.0 Mio. auf CHF 702.7 Mio. (+10%). Der Anstieg ist hauptsächlich auf Wachstum sowie angepasste Modellannahmen zurückzuführen.
- Der Diversifikationseffekt stieg um CHF 7.7 Mio. auf CHF 350.8 Mio. (+2%).

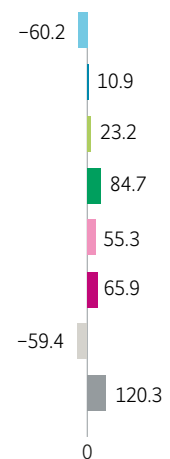
G.2.2 Marktrisiko

Komponenten des Marktrisikos

Werte per 31.12.2024



Veränderung zum Vorjahr in CHF Mio.



Das Marktrisiko stieg um CHF 120.3 Mio. auf CHF 2072.4 Mio. (+6 %).

Die grösste Zunahme ergab sich bei den Aktien, die um CHF 84.7 Mio. auf CHF 895.2 Mio. (+10 %) anstiegen. Auch die übrigen Sachwerte (+9 %) und die Immobilien (+9 %) verzeichneten einen Anstieg. Diese Zunahmen sind hauptsächlich auf gute Performance zurückzuführen.

G.2.3 Kreditrisiko

Kreditrisiko

in CHF Mio.

31.12.2024

31.12.2023

Kreditrisiko

321.1

302.7

Das Kreditrisiko nahm um CHF 18.4 Mio. auf CHF 321.1 Mio. (+6 %) zu. Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit einem grösseren Geschäftsvolumen.

G.2.4 SST-Quotient

SST-Quotient

in %

31.12.2024

31.12.2023

SST-Quotient

518 %

485 %

Der SST-Quotient berechnet sich aus dem risikotragenden Kapital geteilt durch das Zielkapital. Der SST-Quotient erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 33 Prozentpunkte auf 518 %. Die Zunahme ist auf das höhere risikotragende Kapital aufgrund des günstigen Finanzmarktumfeldes trotz geopolitischer Unsicherheiten zurückzuführen.

Bern, 29. April 2025

Schweizerische Mobiliar Holding AG

Der Verwaltungsrat

Anhang zum Bericht über die Finanzlage 2024 der Gruppe Mobiliar

- 1 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Gruppe Mobiliar, Jahresrechnung 2024
- 2 Unternehmenserfolg
- 3 SST-Bilanz
- 4 Solvabilität
- 5 Glossar

Bericht der Revisionsstelle



**Schweizerische Mobiliar Holding
AG, Bern**

Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung zur

Konzernrechnung 2024



KPMG AG
Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, Bern

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernerfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngeldflussrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern
Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Konzernrechnung

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.



Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern
Bericht der Revisionsstelle an die General-
versammlung zur Konzernrechnung

- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- planen wir die Prüfung der Konzernrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur Konzernrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der Konzernrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.



Schweizerische Mobilier Holding AG, Bern
Bericht der Revisionsstelle an die General-
versammlung zur Konzernrechnung

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Handwritten signature of Thomas Schwarz in blue ink.

Thomas Schwarz
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Olivier Gauderon in blue ink.

Olivier Gauderon
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 4. März 2025

Beilage:

- Konzernrechnung bestehend aus Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Konzern-eigenkapitalnachweis und Konzernanhang

Konsolidierte Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.

in Tausend CHF	Anhang	2024	2023 angepasst
Gebuchte Bruttoprämien	<u>2</u>	4 943 150	4 766 635
Abgegebene Rückversicherungsprämien		-259 510	-253 428
Veränderung der Prämienüberträge (brutto)		-25 309	-25 765
Anteil Rückversicherer an der Veränderung der Prämienüberträge		399	3 437
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		4 658 731	4 490 879
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	<u>3</u>	-3 140 749	-2 919 246
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	<u>4</u>	-189 140	-160 314
Anteil Rückversicherer am Aufwand für Versicherungsfälle und -leistungen	<u>3</u>	111 480	145 283
Veränderung der Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung		-301 480	-309 284
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft (brutto)		-1 216 639	-1 136 375
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft		45 232	49 909
Überschussanteile an Versicherungsnehmer		-62 611	-60 618
Ertrag aus Kapitalanlagen	<u>5</u>	394 521	262 139
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	<u>6</u>	42 234	96 631
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen		-34 679	-32 499
Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung		164 546	88 629
Übriger Ertrag	<u>7</u>	149 632	121 363
Übriger Aufwand	<u>7</u>	-164 615	-244 039
Ergebnis aus operativer Tätigkeit		456 463	392 456
Nicht-operatives Ergebnis	<u>8</u>	-6 659	-7 670
Ergebnis vor Steuern		449 804	384 786
Steuern	<u>9</u>	-59 116	-37 127
Gewinn		390 688	347 660
davon zurechenbar auf:			
– Aktionär der Schweizerischen Mobiliar Holding AG		390 952	347 958
– Minderheitsaktionäre		-264	-299

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

in Tausend CHF	Anhang	2024	2023 angepasst
Aktiven			
Kapitalanlagen	10, 12	21 237 489	20 033 280
Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	11	1 746 823	1 437 202
Immaterielle Anlagen	12, 13	27 148	34 998
Sachanlagen	12	200 217	215 029
Anteil Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	15	255 768	264 255
Forderungen	14	269 711	203 927
Flüssige Mittel		193 405	211 341
Rechnungsabgrenzungen		215 630	185 090
Total Aktiven		24 146 190	22 585 121
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	15	12 549 524	12 307 767
Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	16	1 724 388	1 422 996
Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen	17	694 234	555 194
Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	18	599 268	554 420
Finanzverbindlichkeiten		290 000	290 000
Sonstige Verbindlichkeiten	19	1 073 307	1 103 147
Rechnungsabgrenzungen		140 693	160 902
Verbindlichkeiten		17 071 415	16 394 425
Aktienkapital	20	200 000	200 000
Kapitalreserven	20	575 000	575 000
Neubewertungsreserven	21	2 216 991	1 548 490
Gewinnreserven		5 204 234	5 007 358
Verrechneter Goodwill	13	-1 103 229	-1 121 169
Fremdwährungsdifferenzen		-19 142	-20 375
Minderheitsanteile am Kapital		920	1 392
Konsolidiertes Eigenkapital		7 074 774	6 190 695
Total Passiven		24 146 190	22 585 121

Konsolidierte Geldflussrechnung

in Tausend CHF	2024	2023
Einzahlungen von Kunden aus Abschluss und Verwaltung von Versicherungsverträgen	5 093 574	4 869 255
Ein- und Auszahlungen aus Bewirtschaftung von Kapitalanlagen	-200 005	-173 747
Einzahlungen aus anderen Dienstleistungen	45 873	40 935
Zahlungen an Kunden aus Abschluss und Verwaltung von Versicherungsverträgen	-3 017 188	-2 823 253
Zahlungen an Personal und Generalagenturen	-1 270 515	-1 211 702
Zahlungen an Steuer- und übrige Behörden	-208 806	-209 826
Sonstige Ein- und Auszahlungen	-426 031	-425 460
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	16 902	66 202
Kauf konsolidierter Beteiligungen (abzüglich übernommene flüssige Mittel)	-1 141	-6 981
Verkauf konsolidierter Beteiligungen (abzüglich mitgegebene flüssige Mittel)	22 695	-
Kauf (-) / Verkauf (+) von assoziierten Organisationen/nicht konsolidierten Beteiligungen	-1 280	-6 428
Immateriellen Anlagen	-8 278	-10 026
Sachanlagen	-11 851	-10 256
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	145	-33 692
Dividenden	-30 000	-30 000
Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-	-5 241
Bezahlte Finanzierungskosten	-5 190	-7 016
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-35 190	-42 257
Wechselkursänderungen auf flüssigen Mitteln	17	-221
Veränderung flüssige Mittel	-18 125	-9 967
Total flüssige Mittel Vorjahr	211 341	221 612
Veränderung flüssige Mittel	-18 125	-9 967
Währungskursgewinne und -verluste auf flüssigen Mitteln	189	-304
Total flüssige Mittel Geschäftsjahr	193 405	211 341

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Neubewertungsreserven	Gewinnreserven	Verrechneter Goodwill	Fremdwährungsdifferenzen	Eigenkapital ohne Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile
Stand per 31.12.2022 publiziert	200 000	575 000	1 388 639	3 729 387	-	-13 878	5 879 147	1 673	5 880 821
Anpassung erstmalige Anwendung FER 30	-	-	-	1 109 824	-1 109 824	-	-	-	-
Anpassung Steuern Überschussfonds (Restatement)	-	-	-	-28 700	-	-	-28 700	-	-28 700
Stand per 31.12.2022 angepasst	200 000	575 000	1 388 639	4 810 511	-1 109 824	-13 878	5 850 447	1 673	5 852 121
Zuweisung Fonds für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	-	-	-	-150 000	-	-	-150 000	-	-150 000
Auflösung latente Steuern aus Zuweisung Fonds für künftige Überschussbeteiligungen	-	-	-	28 700	-	-	28 700	-	28 700
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	-	-	-	-	-11 695	-	-11 695	-	-11 695
Goodwill-Recycling	-	-	-	-	349	-	349	-	349
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft	-	-	-	-30 000	-	-	-30 000	-	-30 000
Veränderung der Minderheitsanteile	-	-	-	189	-	-	189	90	279
Veränderung der Neubewertungsreserven	-	-	159 851	-	-	-	159 851	25	159 877
Fremdwährungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-6 497	-6 497	-97	-6 595
Konsolidierter Gewinn	-	-	-	347 958	-	-	347 958	-299	347 660
Stand per 31.12.2023 angepasst	200 000	575 000	1 548 490	5 007 358	-1 121 169	-20 375	6 189 303	1 392	6 190 695

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis (Fortsetzung)

in Tausend CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Neu- bewertungs- reserven	Gewinn- reserven	Ver- rechner Goodwill	Fremd- währungs- differenzen	Eigenkapital ohne Minder- heitsanteile	Minder- heitsanteile	Eigenkapital inkl. Minder- heitsanteile
Stand per 31.12.2023 angepasst	200 000	575 000	1 548 490	5 007 358	-1 121 169	-20 375	6 189 303	1 392	6 190 695
Zuweisung Fonds für künftige Überschussbeteili- gungen der Versicherten	-	-	-	-200 000	-	-	-200 000	-	-200 000
Auflösung latente Steuern aus Zuweisung Fonds für künftige Überschussbeteili- gungen	-	-	-	36 300	-	-	36 300	-	36 300
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	-	-	-	-	-21 265	-	-21 265	-	-21 265
Goodwill-Recycling	-	-	-	-	39 206	-	39 206	-	39 206
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft	-	-	-	-30 000	-	-	-30 000	-	-30 000
Veränderung der Minder- heitsanteile	-	-	-	607	-	-	607	-275	332
Veränderung der Neubewer- tungsreserven	-	-	668 501	-983	-	-	667 518	5	667 523
Fremdwährungsdifferenzen	-	-	-	-	-	1 234	1 234	62	1 296
Konsolidierter Gewinn	-	-	-	390 952	-	-	390 952	-264	390 688
Stand per 31.12.2024	200 000	575 000	2 216 991	5 204 234	-1 103 229	-19 142	7 073 854	920	7 074 774

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Allgemeine Informationen und Grundsätze

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen (Restatements)

Erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER 30 – Konzernrechnung

Die Inkraftsetzung des überarbeiteten Rechnungslegungsstandards «Swiss GAAP FER 30 – Konzernrechnung» wurde auf den 1. Januar 2024 festgelegt und wird von der Mobiliar Gruppe erstmals im Geschäftsjahr 2024 angewendet. Im Vergleich zum bisherigen Swiss GAAP FER 30 gibt es keine Bewertungsunterschiede. Die zentralen Änderungen in FER 30 betreffen die Themenbereiche Goodwill/negativer Goodwill inkl. Earn-out, schrittweiser Anteilserwerb und -verkauf, Fremdwährungs-Recycling sowie Anwendung der Equity-Methode. Gestützt auf die Übergangsbestimmungen hat die Mobiliar Gruppe entschieden, keine rückwirkenden Anpassungen mit Bezug auf frühere Akquisitionen vorzunehmen. Die erstmalige Anwendung von FER 30 hat hingegen zu einer angepassten Darstellung (Restatement) beim mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwill (vorher in den Gewinnreserven enthalten, neu separat ausgewiesen) geführt.

Änderung des Rechnungslegungsgrundsatzes mit Bezug auf die steuerliche Abbildung der Zuweisung an den Überschussfonds

Die Zuweisung an den Überschussfonds wird nach Swiss GAAP FER und steuerrechtlich in unterschiedlichen Geschäftsjahren verbucht und diese zeitliche Verschiebung wurde buchhalterisch bisher nicht berücksichtigt. Im Sinne einer sachgerechteren Darstellung werden für diese temporäre Differenz neu erfolgswirksam latente Steuerverbindlichkeiten angesetzt. Zum Zeitpunkt der Verbuchung der Zuweisung an den Überschussfonds im Rahmen der Gewinnverwendung (März/April des Folgejahres) hebt sich diese temporäre Differenz wieder auf, wobei die Auflösung der latenten Steuerverbindlichkeiten analog der Gewinnverwendung direkt über das Eigenkapital erfolgt. Es handelt sich dabei um eine Änderung eines Grundsatzes der Rechnungslegung, um eine aussagekräftigere Abbildung innerhalb der bestehenden Möglichkeiten seitens Swiss GAAP FER darzustellen. Die Vorjahreszahlen wurden retrospektiv angepasst (Restatement) und ermöglichen eine bessere Vergleichbarkeit der Perioden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf die Vorjahreszahlen der Jahresrechnung:

in Tausend CHF	31.12.2023 wie berichtet	Anpassung erstmalige Anwendung FER 30	Anpassung Steuern Überschussfonds (Restatement)	31.12.2023 angepasst
Bilanz per 31.12.2023				
Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen	518 894	–	36 300	555 194
Verbindlichkeiten	16 358 125	–	36 300	16 394 425
Gewinnreserven	3 922 489	1 121 169	–36 300	5 007 358
Verrechneter Goodwill	–	–1 121 169	–	–1 121 169
Konsolidiertes Eigenkapital	6 226 995	–	–36 300	6 190 695
Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2023				
Steuern	–827	–	–36 300	–37 127
Gewinn	383 960	–	–36 300	347 660
Segmentsberichterstattung 1.1.–31.12.2023				
Steuern (Segment Nicht-Leben)	2 811	–	–36 300	–33 489
Gewinn (Segment Nicht-Leben)	346 264	–	–36 300	309 964

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss-GAAP-FER-Regelwerk erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Konsolidierungsgrundsätze

Vollkonsolidiert sind die Gesellschaften, an welchen die Schweizerische Mobiliar Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50% des Grundkapitals oder der Stimmrechte hält. Ausgenommen sind nicht konsolidierte Immobiliengesellschaften, welche in den Anlagelienschaften enthalten und zu aktuellen Werten bilanziert sind.

Organisationen, an welchen die Gruppe Mobiliar zwischen 20% und 50% beteiligt ist oder auf die sie massgeblichen Einfluss nehmen kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Massgeblicher Einfluss liegt vor, wenn die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Organisation mitzuwirken. Den Anschaffungswert übersteigende Verluste werden nur dann bilanziert, wenn sich die Gruppe Mobiliar rechtlich oder faktisch verpflichtet, sich an weiter gehenden Verlusten zu beteiligen oder an einer – laufenden oder eingeleiteten – Sanierung teilzunehmen.

Hält die Gruppe Mobiliar weniger als 20% Anteil am Kapital einer Gesellschaft, ohne massgeblichen Einfluss, aber mit der Absicht dauernden Haltens, werden diese in den Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Den Konsolidierungskreis finden Sie [hier](#).

Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst; konzerninterne Beziehungen sind eliminiert. Allfällige Anteile der Minderheitsaktionäre am Ergebnis und Eigenkapital werden in der konsolidierten Jahresrechnung als separate Positionen ausgewiesen. Im konzerninternen Verhältnis anfallende Zwischengewinne werden eliminiert.

Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab und beruht auf den Abschlüssen der Konzerngesellschaften mit demselben Abschlussdatum.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit dem anteiligen nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien ermittelten Eigenkapital der Beteiligung per Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein positiver oder negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Für den Kontrollerwerb entscheidungsrelevante, nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte werden beim Erwerbszeitpunkt identifiziert und bilanziert. Bei Veräusserung wird der zu einem früheren Zeitpunkt verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung übertragen. Die Auswirkungen auf Bilanz/Erfolgsrechnung der theoretischen Bilanzierung des Goodwills werden im Anhang ausgewiesen. Von künftigen Ereignissen abhängige Kaufpreisbestandteile (Earn-Outs), welche zu einem Mittelabfluss führen können, werden offengelegt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken geführt. Bei in Fremdwährungen erstellten Jahresrechnungen von Tochtergesellschaften werden die Bilanzpositionen zu Stichtagskursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden zu den Kursen des Transaktionsdatums oder zu Durchschnittskursen bewertet. Auf fremde Währung lautende Bilanzpositionen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die wesentlichen Kurse sind:

Fremdwährungen

Stichtagskurse		
in CHF	31.12.2024	31.12.2023
EUR	0.93823	0.92971
USD	0.90600	0.84145
Jahresdurchschnittskurse		
in CHF	2024	2023
EUR	0.95236	0.97161

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert bzw. der Nutzwert herangezogen.

Renditeigenschaften

Die Renditeigenschaften werden zu aktuellen Werten bilanziert, basierend auf jährlichen Marktwertschätzungen von Fachexperten. Der aktuelle Wert fertiggestellter Liegenschaften wird mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) berechnet; er entspricht der Summe aller auf den Bilanzstichtag abdiskontierten, zu erwartenden zukünftigen Nettoeinnahmen (Net Cash Flows) aus der weiteren Nutzung der Renditeeigenschaft.

Im Rahmen der Bewertung erfolgt eine detaillierte Analyse und Beurteilung der einzelnen Ertrags- und Kostenpositionen. Den Bewertungsexperten stehen als Grundlagen die Projektdokumentation, die aktuelle Vermietungssituation sowie umfassende Marktinformationen zur Verfügung. Auf dieser Basis schätzen sie die zu erwartenden künftigen Cashflows und legen den Diskontierungssatz fest. Die Bewertungen werden dabei im Sinne der Fortführung der heutigen Nutzung bei Bestandesliegenschaften oder des geplanten Projektes erstellt. Die Diskontierung erfolgt pro Liegenschaft marktgerecht und risikoadjustiert.

Die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert wird erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst. Liegt der aktuelle Wert tiefer als der Anschaffungswert, werden diese Minderwerte sofort als Abschreibung auf Kapitalanlagen in die Erfolgsrechnung gebucht. Eine Wertaufholung bis zum Anschaffungswert wird über die Erfolgsrechnung erfasst.

Angefangene Bauten werden bis zu ihrer Inbetriebnahme zu Anschaffungskosten bewertet. Bestehen Anzeichen für eine Überbewertung angefangener Bauten, werden entsprechende Wertminderungen sofort erfolgswirksam verbucht.

Festverzinsliche Kapitalanlagen

Die festverzinslichen Wertpapiere, Darlehen und Hypotheken werden in der Regel auf Verfall gehalten und bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der linearen Amortized-Cost-Methode bilanziert. Die periodische Veränderung des Amortized-Cost-Werts wird erfolgswirksam erfasst. Ist die vollständige und zeitgerechte Rückzahlung beziehungsweise der Zinsdienst gefährdet, wird sofort eine erfolgswirksame Wertberichtigung vorgenommen. Wenn keine beobachtbaren bzw. aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung mittels eigenem Bewertungsmodell. Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung wird diese erfolgswirksam aufgelöst.

Aktien und Fondsanteile

Aktien und Fondsanteile in CHF werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Negative Differenzen zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert werden sofort als Abschreibung auf Kapitalanlagen in der Erfolgsrechnung gebucht. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Bei Aktien und Fondsanteilen in Fremdwährung wird die Differenz zwischen aktuellem und historischem Wechselkurs über die Erfolgsrechnung verbucht und die Titeltkursdifferenz zwischen historischem und aktuellem Kurs erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven.

Derivate

Zu den Derivaten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindizes sowie Futures.

Derivate zu Absicherungszwecken: Devisenterminkontrakte sowie (strategische) Put-Optionen dienen zur Absicherung von Wechselkurs- respektive Marktpreisschwankungen. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt. Dieser wird vollumfänglich im Zeitpunkt der Absicherung bzw. deren Glattstellung erfolgswirksam abgeschrieben bzw. zugeschrieben.

Derivate ohne Absicherungszweck: Taktische Optionskontrakte und Zertifikate auf Aktienindizes sowie Futures werden zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt.

Derivate werden aufgrund aktueller Tageskurse bewertet. Die aktuellen Werte werden aktiviert bzw. passiviert. Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst, wobei bei den zur Absicherung eingesetzten Derivaten keine erfolgswirksame Saldierung mit dem Gegeneffekt auf den Grundgeschäften erfolgt.

Gold

Das Gold wird zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Negative Differenzen zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert werden sofort als Abschreibung auf Kapitalanlagen in der Erfolgsrechnung gebucht. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst.

Alternative Anlagen (wie Venture Capital, Hedge Funds, Private Equity, Private Debt)

Nicht kotierte Fremdkapitalinstrumente werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die übrigen Anlagen werden analog Aktien und Fondsanteilen behandelt. Dabei werden die nicht kotierten Eigenkapitalinstrumente zu aktuellen Werten bewertet, welche grundsätzlich von unabhängigen Dritten ermittelt werden. Sind keine aktuel-

len Werte verfügbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Übrige Kapitalanlagen

Übrige Kapitalanlagen entstehen, wenn die im Rahmen der Anlagestrategie bewirtschafteten Mittel vorübergehend nicht investiert sind. Es handelt sich dabei um Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, um Overnight-, Call- und Festgelder und um jederzeit fällige Sichtguthaben. Zu den übrigen Kapitalanlagen gehören im Weiteren Mittel, die zum Zweck von Anlagekäufen überwiesen und in Kürze in Finanzanlagen investiert werden. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte).

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter und versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter

In diesen Positionen werden anteilgebundene Lebensversicherungen bilanziert sowie kapitalbildende Lebensversicherungsprodukte, bei denen die Mobiliar kein Anlagerisiko trägt. Die Versicherungsnehmer beteiligen sich bei anteilgebundenen Versicherungen auf ihre Rechnung und ihr Risiko am Erfolg bzw. an der Wertveränderung der Kapitalanlagen. Die kapitalbildenden Versicherungsverträge werden über Banken verkauft, welche eine (Mindest-)Verzinsung des jeweiligen Sparkontos garantieren. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte), was zugleich die Höhe der entsprechenden versicherungstechnischen Rückstellungen definiert.

Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft und versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft

Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft umfassen sowohl Bestände, bei denen die Mobiliar das Anlagerisiko selbst trägt, als auch Bestände, bei denen das Anlagerisiko bei Dritten liegt, sei es beim Kunden für den partizipativen Anteil oder bei der Partnerbank für die gegenüber dem Kunden garantierten Anteile. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte) für alle Anlageklassen. Die im Nostro-Depot gehaltenen Wertschriften werden ebenfalls zu aktuellen Werten bewertet, da sie zum Verkauf bestimmt sind. Die Marktwertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung als Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung erfasst. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für Kapitalisationsgeschäft werden für die Garantieanteile auf Basis der aktuellen Swapkurve ermittelt. Für die partizipativen Anteile werden die aktuellen Werte der entsprechenden Kapitalanlagen herangezogen, um die Gleichbewertung von Aktiven und Passiven sicherzustellen.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen sowie zum Verkauf von Nutzungslizenzen bestimmte selbst erarbeitete immaterielle Anlagen in der Verfügungsgewalt der Organisation wie EDV-Software werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden. Die Abschreibung erfolgt linear vom Anschaffungswert in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Wertberichtigungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Abschlusskosten

Abschlusskosten auf Versicherungspolice werden nicht aktiviert.

Sachanlagen

Diese werden gemäss ihrer Nutzungsdauer linear auf den Anschaffungskosten abgeschrieben. Die Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Restwerte (inkl. Land) werden gemäss ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlageklassen wurde wie folgt bestimmt:

- Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge: 2 bis 10 Jahre
- EDV-Hardware/Netzwerke: 3 bis 10 Jahre
- Installationen: 10 bis 20 Jahre
- Betriebsliegenschaften: 40 bis 50 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Wertberichtigungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, welche für den Bedarf des technischen Geschäfts verwaltet werden. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

Forderungen / sonstige Verbindlichkeiten

Diese Positionen sind nach historischen Werten bewertet. Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen Nicht-Leben erfolgt grundsätzlich nach den aufsichtsrechtlichen Vorgaben brutto und netto (das heisst vor und nach den Anteilen der Rückversicherer).

Für das Nicht-Lebengeschäft werden folgende versicherungstechnische Rückstellungen unterschieden: Prämienüberträge, Schadenrückstellungen, Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten, Rentendeckungskapitalien, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, übrige technische Rückstellungen und Schwankungsrückstellungen.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt grundsätzlich auf nominaler Basis, das heisst, dass bis auf Rentendeckungskapitalien alle Rückstellungen in Anwendung der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorgaben nicht diskontiert werden. Rentendeckungskapitalien werden gemäss den gültigen Rechnungsgrundlagen bewertet und falls nötig verstärkt.

- Prämienüberträge werden gemäss den vertraglichen Konditionen auf Stufe Einzelvertrag pro rata temporis zeitlich abgegrenzt.
- Schadenrückstellungen werden mittels anerkannter aktuarieller Bewertungsmodelle bewertet. Datengrundlage sind einerseits Abwicklungsdreiecke von Zahlungen, Einzelschadenrückstellungen, Anzahl Schäden und Regressforderungen und andererseits Informationen über die Verteilung der Risiken innerhalb des Portfolios wie zum Beispiel verdiente Prämien, Lohnsummen, Versicherungssummen und Anzahl Risiken.
- Rückstellungen für Schadenbearbeitungskosten werden getrennt nach direkt allozierbaren Schadenbearbeitungskosten und nicht direkt allozierbaren Schadenbearbeitungskosten bewertet. Direkt allozierbare Schadenbearbeitungskosten sind grundsätzlich in Form von Abwicklungsdreiecken verfügbar und werden mit denselben aktuariellen Methoden bewertet wie Schadenrückstellungen. Für nicht direkt allozierbare Schadenbearbeitungskosten wird die New-York Methode verwendet.
- Rentendeckungskapitalien werden gemäss Vorgaben für Rechnungsgrundlagen bewertet. Diese beinhalten Vorgaben zu technischer Verzinsung und Sterblichkeit der Rentenbezüger.
- Rückstellungen für Überschussbeteiligungen werden gemäss den vertraglich vorgegebenen Regelungen für Überschüsse bewertet.
- Übrige technische Rückstellungen beinhalten unter anderem Bewertungsdifferenzen aufgrund von externen Parametern zu internen Parametern, zum Beispiel in Bezug auf Sterblichkeit (Über- / Untersterblichkeit im UVG), und technischer Verzinsung von Rentendeckungskapitalien (risikoloser Zins vs. technischer Rechnungszins). Bei langfristig abwickelndem Geschäft wird der Effekt der historischen impliziten Schadeninflationen verglichen mit den langfristigen Inflationsannahmen von namhaften Instituten (SNB, FINMA etc.).

Versicherungstechnische Rückstellungen Leben

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Lebensversicherungsgeschäft werden entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben grundsätzlich einzelvertraglich ermittelt. Die statistischen Rückstellungen entsprechen grundsätzlich den tarifarischen Rückstellungen mit den eingerechneten Margen. Unzureichende statistische Rückstellungen werden verstärkt. Verstärkungen werden nötigenfalls für biometrische Risiken, Stornorisiken, Kostenrisiken und Zinsrisiken gebildet.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Lebengeschäft sind gesamthaft ausreichend. «Ausreichend» wird grundsätzlich gemäss der Richtlinie der Schweizerischen Aktuarvereinigung zur Bestimmung ausreichender technischer Rückstellungen Leben gemäss den aufsichtsrechtlichen Vorgaben verstanden, vom Verantwortlichen Aktuar beurteilt und von der FINMA überprüft. Die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen wird mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

Basis des massgebenden Vergleiches sind sogenannte «Best-Estimate-Rückstellungen mit Margen» gemäss erwähnter Richtlinie: Dabei werden zur Ermittlung der betreffenden Cashflows bei sämtlichen Best-Estimate-Annahmen Zu- oder Abschläge gemacht, um die Sicherheit der Berechnungen zu erhöhen. Die Zu- und Abschläge entsprechen dabei denjenigen der jeweils aktuellen Version dieser Richtlinie. Zur Ermittlung des massgebenden Zinsvektors wird der Anlagestruktur, insbesondere der Fristigkeit der eigenen Kapitalanlagen, Rechnung getragen. Damit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen mit ausreichender Sicherheit gewährleistet werden kann, müssen die gebildeten Rückstellungen notwendigerweise über dem Best Estimate mit Marge («ausreichende Rückstellungen») liegen.

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen genügen dem sogenannten SAV-Minimal-Anforderungstest, bestehend aus drei Szenarien, wobei das Szenario «Rendite und Langlebigkeit», bei welchem die Zinsen und die Sterblichkeit reduziert werden, das anforderungsreichste und damit für das Lebengeschäft der Mobiliar Leben massgebende ist.

Das Lebengeschäft deckt in der Einzelversicherung die biometrischen Risiken Tod und Invalidität und in der Kollektivversicherung Tod, Invalidität und in kleinem Umfang auch die Langlebigkeit.

Vom Zinsgarantierisiko und biometrischen Risiko sind in der Lebensversicherung sowohl die Rückstellungen für Versicherungsleistungen als auch die Deckungskapitalien betroffen. Die Berücksichtigung des Zinsgarantierisikos hat für kapitalbildende Lebensversicherungen und, zusammen mit dem biometrischen Risiko (Langlebigkeit), für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten zu der Bildung von Verstärkungen geführt.

Das Stornorisiko hat verschiedene Aspekte: bei Sparversicherungen einen möglichen Verlust, falls der Rückkaufswert höher ist als der Marktwert der entsprechenden Anlagen, bei allen Versicherungen den Wegfall erwarteter Gewinne und den Wegfall von Kostendeckungsbeiträgen. Im Lebensversicherungsgeschäft wird

versucht, das Stornorisiko mittels Erhaltung der Attraktivität der Produkte zu reduzieren. Aufgrund der ausreichenden Rückstellungen stellt das Stornorisiko vor allem ein Ertrags- und kein Solvenzrisiko dar. Für das Stornorisiko wird keine Rückstellung gebildet, weil die Abschlusskosten nicht aktiviert werden.

Zur Sicherstellung der Finanzierung der Garantiezinsen werden die massgebenden statutarischen versicherungstechnischen Rückstellungen nötigenfalls wie erwähnt verstärkt. Der Verstärkungsbedarf ergibt sich durch die Diskontierung der massgebenden Cashflows mittels eines Zinses zweiter Ordnung, welcher auf einem rollenden Mittelwert risikoarmer Zinsen beruht und zudem dem Sachwertanteil im entsprechenden Portefeuille der Mobiliar Leben Rechnung trägt. Beim rollenden Mittelwert handelt es sich um den siebenjährigen Mittelwert zehnjähriger Swapsätze.

Im Lebensversicherungsgeschäft entstehen Überschüsse aufgrund positiver Differenzen zwischen effektiv erwirtschaftetem und garantiertem Zinsertrag und zwischen kalkulierte und tatsächlichem Risiko- und Kostenergebnis. Aus dieser Bilanzposition werden in den Folgejahren Zuweisungen an die Versicherten finanziert, die aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Bestimmungen sowie der unternehmensindividuellen Überschusspolitik festgelegt werden. In diesen Rückstellungen ist der Anteil der den Versicherten gemäss Legal Quote im Geschäft der beruflichen Vorsorge zustehenden, aus erfolgswirksamen sowie nicht erfolgswirksamen Mehr- und Minderwerten enthalten. Die den Versicherungsnehmern anteilig zustehenden Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernrechnungslegung und dem handelsrechtlichen Einzelabschluss (resultierend aus Gewinnreserven, Neubewertungsreserven sowie erfolgswirksamen Vorgängen) sind in den Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten enthalten. Sie haben einen latenten Charakter und sind nicht ausschüttbar. Die Neubewertungsreserven sind entsprechend um diese Anteile reduziert.

Die Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten im Geschäft der beruflichen Vorsorge des nicht der Legal Quote unterstellten Teils enthalten keine Anteile an Neubewertungsreserven. Die Zuweisungen von Überschüssen basieren auf technischen Erfolgsfaktoren und sind unabhängig von der Entwicklung des Kapitalanlagemarktes.

Die Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten im Geschäft der privaten Vorsorge enthalten keine Anteile an Neubewertungsreserven, da keine vertragliche Verpflichtung besteht, künftige Überschussbeteiligungen zu gewähren.

Schwankungsrückstellungen

Die Schwankungsrückstellungen werden auf Stufe Gesellschaft bewertet. Die Grundsätze zur Bildung und Auflösung derselben sind in den jeweiligen Geschäftsplänen festgehalten und orientieren sich an historischen Volatilitäten. Aufgrund der Risikoneigung der Mobiliar werden dabei für das Geschäft Minimal-, Ziel- und Maximalwerte nach methodischen Vorgaben festgelegt, welche

die Verwaltung der entsprechenden Schwankungsrückstellungen objektivieren und begrenzen. Diese Minimal-, Ziel- und Maximalwerte der Schwankungsrückstellung werden jährlich neu ermittelt.

Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen

Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, welche auf Ereignissen in der Vergangenheit beruhen. Höhe und Fälligkeit der Verpflichtungen sind ungewiss, aber schätzbar. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse. Im Rückstellungsspiegel werden Verwendung, Auflösung und Bildung dargestellt. Die Steuerrückstellungen beinhalten ausschliesslich latente Steuern. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern werden in den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. den Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Fonds für künftige Überschussbeteiligungen

Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar begünstigt je nach Gesellschaftsergebnissen auch Kunden im Nicht-Lebengeschäft mit Überschussbeteiligungen. Die Äufnung und Verwendung der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen wird von der Generalversammlung der jeweiligen Gesellschaft beschlossen.

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet. Allfällige zugesicherte Gegenleistungen werden berücksichtigt.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern sowie die Kapitalsteuern werden erfolgswirksam erfasst. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern sind in den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. den Rechnungsabgrenzungen enthalten. Wenn auf Konzernebene nebst steuerrechtlichen andere massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden, entstehen Bewertungsdifferenzen, auf denen latente Ertragssteuern berücksichtigt werden. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen. Aktive latente Steuern werden nur erfasst und in den Forderungen ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen Steuerverpflichtungen verrechnet werden können. Nicht berücksichtigte potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen werden im Anhang offengelegt. Passive latente Steuern werden in den Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der zur Anwendung kommende latente Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen

Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgepläne werden in rechtlich selbstständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Personen geführt. Es werden beitragsorientierte Leistungen im Alter sowie Leistungen bei Invalidität und bei Tod nach Massgabe des Reglements der Vorsorgeeinrichtung ausgerichtet. Überdeckungen bzw. Unterdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen ermittelt die Gruppe Mobiliar nach Swiss GAAP FER 26 Rechnungslegung der Personalvorsorgeeinrichtungen. Überdeckungen bzw. Unterdeckungen werden aktiviert bzw. passiviert entsprechend dem Umfang des tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzens bzw. der Verpflichtungen für den Arbeitgeber; Veränderungen gegenüber der Vorperiode werden in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. Wirtschaftlicher Nutzen kann nur unter folgenden vier kumulativen Bedingungen entstehen:

1. Beitragsreduktionen/-befreiungen sind statutarisch/reglementarisch vorgesehen.
2. Das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung hat eine Beitragsreduktion oder -befreiung beschlossen.
3. Die Vorsorgezwecke sind gesichert und erfüllt.
4. Die Fortschreibung der Freizügigkeitsleistungen ist so vorzunehmen, wie wenn keine vorübergehende Beitragsreduktion oder -befreiung stattfinden würde.

Wirtschaftliche Verpflichtungen leiten sich ab aus der Pflicht oder dem Willen zur Finanzierung (Sanierung). Im Falle notwendiger Sanierungsmassnahmen sehen die Bestimmungen des BVG respektive der BVV2 unter anderem vor, dass die Vorsorgeeinrichtung während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge zur Behebung der Unterdeckung erheben kann (à fonds perdu), was dann zu einer unmittelbaren Verpflichtung des Arbeitgebers führt. Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) erfasst; die Veränderung gegenüber der Vorperiode wird im Personalaufwand erfasst, wobei Verwendungsverzichte, notwendige Wertberichtigungen und Diskontierungen berücksichtigt werden.

Konsolidierungskreis

Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend CHF		Art des Einbezugs
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	–	–	200 000	200 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	100	100	148 000	148 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	100	100	25 000	25 000	vollkonsolidiert
Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG, Bern	100	100	10 000	10 000	vollkonsolidiert
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Mobi24 AG, Bern	100	100	200	200	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG, Bern	100	100	100	100	vollkonsolidiert
XpertCenter AG, Bern	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Trianon SA, Nyon	100	100	685	685	vollkonsolidiert
SC, SwissCaution SA, Nyon	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Services AG, Bern	100	100	100	100	vollkonsolidiert
bexio AG, Rapperswil-Jona	100	100	618	618	vollkonsolidiert
Buildigo AG, Bern	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Lightbird Ventures AG, Bern	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Liiva AG in Liquidation, Zürich (dekonsolidiert am 19.12.2024)	–	100	–	100	
Foundera AG, Zürich	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Hotel Appenberg AG	100	100	900	900	vollkonsolidiert
Flatfox AG, Bern (dekonsolidiert am 04.01.2024)	49.0	100	331	331	at equity
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen	33.3	33.3	10 800	10 800	at equity
Ringier AG, Zofingen	25.0	25.0	300	300	at equity
Credit Exchange AG, Zürich ¹	20.7	20.8	169	168	at equity
Swiss Entrepreneurs AG, Zürich	25.0	25.0	100	100	at equity
Parkhaus Kesselturm AG, Luzern	23.0	23.0	2 825	2 825	at equity
Nexxiot AG, Zürich	24.3	24.3	657	657	at equity
GARAI0 REM AG, Bern	40.0	40.0	107	107	at equity
SMG Swiss Marketplace Group AG, Zürich ²	29.3	29.3	2 454	2 452	at equity

¹ Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2024 beträgt 20.8% (31.12.2023: 21.4%).

² Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2024 beträgt 25.0% (31.12.2023: 25.0%).

Die Mobiliar hält in Luxemburg, zusammen mit den Pensionskassen der Gruppe Mobiliar, eine SICAV-FIS Investmentgesellschaft nach luxemburgischem Recht. Der anteilige Nettoinventarwert ist in den Kapitalanlagen der Gruppe enthalten.

Konsolidierungskreis (Fortsetzung)

	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend EUR		Art des Einbezugs
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	
Beteiligungen					
Comanjon Holding Limited, Dublin ¹	98.9	98.6	127	127	vollkonsolidiert
Comanjon Services DAC, Dublin ¹	98.9	98.6	40	40	vollkonsolidiert
Comanjon Insurance DAC, Dublin ¹	98.9	98.6	95	95	vollkonsolidiert
Comanjon Admin GmbH, Düsseldorf ¹	98.9	98.6	25	25	vollkonsolidiert
UAB Comanjon Distribution, Vilnius ¹	98.9	98.6	20	20	vollkonsolidiert

¹ Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2024 beträgt 96.6% (Stimmrechtsanteil per 31.12.2023: 95.9%).

	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend GBP		Art des Einbezugs
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	
Beteiligungen					
Comanjon UK Limited, London (vollkonsolidiert seit 16.03.2024) ²	98.9	–	0	–	vollkonsolidiert

² Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2024 beträgt 96.6%.

	Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend USD		Art des Einbezugs
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	
Beteiligungen					
Comanjon Insurance Services US LLC, Dover (vollkonsolidiert seit 28.06.2024) ³	98.9	–	–	–	vollkonsolidiert

³ Der Stimmrechtsanteil per 31.12.2024 beträgt 96.6%.

1 Segmentsberichterstattung

	Nicht-Leben		Leben		andere Dienstleistungen		Eliminationen		Konzern	
Erfolgsrechnung	2024	2023 angepasst	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023 angepasst
in Tausend CHF										
Gebuchte Bruttoprämien	3 960 589	3 744 716	982 561	1 021 919	-	-	-	-	4 943 150	4 766 635
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-253 861	-247 380	-5 649	-6 048	-	-	-	-	-259 510	-253 428
Veränderung der Prämienüberträge (brutto)	-26 541	-27 227	1 232	1 462	-	-	-	-	-25 309	-25 765
Anteil Rückversicherer an der Veränderung der Prämienüberträge	399	3 437	-	-	-	-	-	-	399	3 437
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 680 587	3 473 545	978 144	1 017 333	-	-	-	-	4 658 731	4 490 879
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	-2 512 522	-2 356 952	-628 227	-562 294	-	-	-	-	-3 140 749	-2 919 246
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	-85 418	-15 251	-103 722	-145 063	-	-	-	-	-189 140	-160 314
Anteil Rückversicherer am Aufwand für Versicherungsfälle und -leistungen	110 814	144 938	666	345	-	-	-	-	111 480	145 283
Veränderungen der Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	-	-	-301 480	-309 284	-	-	-	-	-301 480	-309 284
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft (brutto)	-1 076 604	-994 498	-140 087	-142 320	-	-	52	444	-1 216 639	-1 136 375
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft	45 232	49 909	-	-	-	-	-	-	45 232	49 909
Überschussanteile an Versicherungsnehmer	-34 820	-31 334	-27 791	-29 284	-	-	-	-	-62 611	-60 618
Ertrag aus Kapitalanlagen	272 616	156 050	121 989	106 249	20 187	19 093	-20 270	-19 254	394 521	262 139
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	41 966	38 707	267	57 924	-	-	-	-	42 234	96 631
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	-21 883	-21 031	-12 743	-11 445	-52	-24	-	-	-34 679	-32 499
Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	-	-	164 546	88 629	-	-	-	-	164 546	88 629
Übriger Ertrag ¹	72 623	54 969	32 930	25 863	44 645	41 307	-566	-776	149 632	121 363
Übriger Aufwand ¹	-83 165	-132 690	-27 167	-51 632	-54 231	-59 273	-52	-444	-164 615	-244 039
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	409 427	366 362	57 324	45 021	10 548	1 104	-20 836	-20 030	456 463	392 456
Nicht-operatives Ergebnis	-22 541	-22 908	-4 354	-4 232	-601	-559	20 836	20 030	-6 659	-7 670
Ergebnis vor Steuern	386 886	343 453	52 970	40 789	9 948	545	-	-	449 804	384 786
Steuern	-45 318	-33 489	-10 408	-2 989	-3 390	-648	-	-	-59 116	-37 127
Gewinn/Verlust	341 568	309 964	42 562	37 800	6 558	-104	-	-	390 688	347 660
- davon Minderheitsaktionäre	-264	-299	-	-	-	-	-	-	-264	-299
¹ davon Währungsergebnis aus nicht versicherungstechnischen Positionen	9 433	-58 582	5 193	-26 247	-	-	-	-	14 626	-84 829

	Nicht-Leben		Leben		andere Dienstleistungen		Eliminationen		Konzern	
Bilanzpositionen	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
in Tausend CHF										
Kapitalanlagen	12 772 682	11 929 497	8 561 396	8 228 097	2 153 545	2 025 045	-2 250 135	-2 149 359	21 237 489	20 033 280
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	5 872 734	5 758 221	6 676 790	6 549 546	-	-	-	-	12 549 524	12 307 767

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

2 Gebuchte Bruttoprämien

in Tausend CHF	2024	2023
Nach Zweigen (direktes Geschäft)		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 324 406	1 248 048
Haftpflichtversicherung	364 803	355 820
Motorfahrzeugversicherung	1 134 027	1 086 583
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	13 132	13 019
Kautionsversicherung	69 699	66 488
Unfallversicherung	308 772	290 341
Krankenversicherung	467 936	428 315
Rechtsschutzversicherung	175 876	163 982
Sonstige Schadenversicherungen	34 707	32 788
Annexversicherung	2 158	823
Total direktes Geschäft	3 895 516	3 686 208
Indirektes Geschäft (übernommenes Geschäft)	65 073	58 508
Total gebuchte Bruttoprämien Nicht-Leben	3 960 589	3 744 716
Berufliche Vorsorge		
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	307 380	280 994
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	65 394	68 499
Total berufliche Vorsorge	372 774	349 493
Private Vorsorge		
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	367 144	363 988
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	3 830	3 000
Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	238 813	305 439
Total private Vorsorge	609 787	672 426
Total gebuchte Bruttoprämien Leben	982 561	1 021 919
Total gebuchte Bruttoprämien	4 943 150	4 766 635

3 Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen

in Tausend CHF	2024	2023
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	-3 140 749	-2 919 246
Anteil Rückversicherer an bezahlten Versicherungsfällen und -leistungen	121 129	88 359
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen für eigene Rechnung (netto)	-3 019 620	-2 830 887

4 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)

in Tausend CHF	2024	2023
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	-218 840	36 126
Deckungskapital	-41 407	-76 985
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	71 107	-119 455
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	-189 140	-160 314

Das Total der Schwankungsrückstellungen bleibt im aktuellen Geschäftsjahr (analog Vorjahr) unverändert.

5 Ertrag aus Kapitalanlagen

in Tausend CHF	2024	2023
Renditeliegenschaften	66 039	50 720
Nicht konsolidierte Beteiligungen	1 928	-
Assoziierte Organisationen	72 545	4 932
Festverzinsliche Wertpapiere	73 956	52 493
Darlehen	9 407	9 533
Hypotheken	23 927	18 064
Aktien	50 236	49 786
Fondsanteile	50 737	44 662
Alternative Anlagen	43 322	29 279
Flüssige Mittel	845	382
Übrige Kapitalanlagen	1 579	2 286
Total	394 521	262 139

6 Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen

in Tausend CHF	In die Erfolgsrechnung übergeführte Minderwerte (Abschreibungen)		Zuschreibungen		Realisierte Gewinne		Realisierte Verluste		Total Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Renditeliegenschaften	-10 428	-12 511	2 271	2 845	-	-	-	-	-8 158	-9 666
Konsolidierte Beteiligungen	-	-	-	-	38 349	-	-32 445	-	5 905	-
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-5 357	-3 182	-	4 772	-	-	-4 000	-4 008	-9 357	-2 418
Assoziierte Organisationen	-64 793	-28 042	1 017	1 709	-	-	-	-	-63 776	-26 332
Festverzinsliche Wertpapiere	-272	-543	-	-	19 971	11 594	-121 088	-18 915	-101 389	-7 864
Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-333	-	-333
Aktien	-40 742	-31 129	12 128	23 244	180 492	132 506	-21 789	-45 570	130 089	79 051
Fondsanteile	-13 185	-7 182	24 571	22 728	15 216	45 624	-431	-6 461	26 171	54 708
Derivate	-5 192	-	-	-	25 297	29 257	-66 019	-35 623	-45 914	-6 365
Gold	-	-5	5	-	95 466	-	-	-	95 471	-5
Alternative Anlagen	-1 569	-1 504	645	10 160	14 521	8 944	-404	-1 746	13 193	15 855
Total	-141 539	-84 098	40 637	65 458	389 312	227 925	-246 176	-112 655	42 234	96 631

7 Übriger Ertrag/Aufwand

in Tausend CHF	2024	2023
Erträge aus anderen Dienstleistungen	43 975	40 451
Währungsgewinne aus nicht versicherungstechnischen Positionen	104 151	79 854
Sonstige Erträge	1 506	1 058
Übriger Ertrag	149 632	121 363
Aufwendungen aus anderen Dienstleistungen	-54 259	-59 715
Währungsverluste aus nicht versicherungstechnischen Positionen	-89 524	-164 683
Sonstiger Aufwand	-20 832	-19 640
Übriger Aufwand	-164 615	-244 039

8 Nicht-operatives Ergebnis

in Tausend CHF	2024	2023
Finanzierungsaufwand	-5 190	-6 993
Übrige Passivzinsen	-1 470	-677
Nicht-operatives Ergebnis	-6 659	-7 670

9 Steuern

in Tausend CHF	2024	2023 angepasst
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-33 225	-34 164
Latente Steuern	-25 891	-2 963
Total Steuern	-59 116	-37 127

Potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen, das heisst aktive latente Steuern von CHF 29.6 Mio. (31.12.2023: CHF 32.1 Mio.), werden nicht berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

10 Kapitalanlagen

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Renditeliegenschaften	2 327 268	2 277 393
Nicht konsolidierte Beteiligungen	75 628	84 365
Assoziierte Organisationen	195 058	271 260
Festverzinsliche Wertpapiere (aktueller Wert 31.12.2024: 7 550 936; 31.12.2023: 6 914 121) ¹	7 435 953	7 229 298
Darlehen (aktueller Wert 31.12.2024: 881 342; 31.12.2023: 924 222) ¹	883 481	957 296
Hypotheken (aktueller Wert 31.12.2024: 1 901 499; 31.12.2023: 1 648 828) ¹	1 881 627	1 682 538
Aktien	2 585 501	2 322 069
Fondsanteile ²	2 633 658	2 322 641
Derivate	-	77 506
Gold	1 356 871	1 142 882
Alternative Anlagen	1 596 304	1 433 513
Flüssige Mittel	217 447	200 847
Übrige Kapitalanlagen	48 692	31 672
Total Kapitalanlagen³	21 237 489	20 033 280
¹ exkl. Marchzinsen der festverzinslichen Kapitalanlagen (Rechnungsabgrenzungen)	44 494	33 465
² davon Einanlegerfonds Mobifonds Pension Horizon	322 189	297 683
³ exkl. flüssige Mittel (nicht Teil der Kapitalanlagen)	193 405	211 341

Mobifonds Pension Horizon

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Festverzinsliche Wertschriften	127 431	109 957
Aktien	33 426	29 767
Fondsanteile	94 381	92 999
Alternative Anlagen	62 300	59 967
Übrige Kapitalanlagen	4 651	4 993
Mobifonds Pension Horizon	322 189	297 683

Wertberichtigungen in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-43 314	-37 957
Assoziierte Organisationen	-127 420	-48 634
Darlehen	-525	-525
Aktien	-57 825	-49 665
Fondsanteile	-57 994	-74 756
Derivate	-5 192	-
Gold	-	-5
Alternative Anlagen	-4 241	-3 972
Total Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen	-296 512	-215 514

Zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigung bewertete Kapitalanlagen in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Alternative Anlagen	1 161	1 161

	Aktueller Wert aktiv Kapitalanlagen		Aktueller Wert passiv sonstige Verbindlichkeiten	
Derivate in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Devisen zu Absicherungszwecken	-	77 506	83 258	10

11 Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung

	Auf Rechnung und Risiko Dritter		Aus Kapitalisationsgeschäft		Total	
in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023 ¹	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023 ¹
Festverzinsliche Wertschriften	-	-	135 079	94 729	135 079	94 729
Fondsanteile	1 283 718	1 051 380	9 508	7 359	1 293 225	1 058 739
Übrige Kapitalanlagen	313 283	280 955	5 235	2 779	318 518	283 734
Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	1 597 001	1 332 335	149 822	104 867	1 746 823	1 437 202

Der Bestand im eigenen Portefeuille der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG beträgt für

– Festverzinsliche Wertschriften: TCHF 22 690 (31.12.2023: TCHF 16 319)

– Fondsanteile: TCHF 576 (31.12.2023: TCHF 502)

– Übrige Kapitalanlagen: TCHF 1 340 (31.12.23: TCHF 476)

¹ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund einer Verschiebung zwischen Fondsanteilen und übrigen Kapitalanlagen (keine Änderung im Gesamtergebnis)

12 Anlagespiegel

	Renditeliegenschaften (Kapitalanlagen)	
	2024	2023
Renditeliegenschaften in Tausend CHF		
Nettobuchwert 01.01.	2 277 393	2 261 740
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	1 720 426	1 681 143
Zugänge	20 685	39 442
Abgänge	-231	-160
Stand 31.12.	1 740 879	1 720 426
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.	-79 709	-70 043
Abschreibungen	-10 588	-12 511
Zuschreibungen	2 271	2 845
Stand 31.12.	-88 027	-79 709
Neubewertungsreserven (vor Abzug latenter Steuern)	674 415	636 677
Nettobuchwert 31.12.	2 327 268	2 277 393
Davon Anlageliegenschaften im Bau	31 556	31 798
Davon unbebaute Grundstücke	27 230	28 480
Differenz zwischen aktuellen Werten und Anschaffungswerten	586 388	556 968

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr liegt der durchschnittliche marktwertgewichtete reale Diskontierungssatz des Portfolios bei 2.9% (31.12.2023: 2.9%), wobei die Spanne der einzelnen Liegenschaften von 2.2% bis 4.0% (31.12.2023: 2.2% bis 4.0%) reicht.

	Nicht konsolidierte Beteiligungen (Kapitalanlagen)		Immaterielle Anlagen	
	2024	2023	2024	2023
Nicht konsolidierte Beteiligungen und Immaterielle Anlagen in Tausend CHF				
Nettobuchwert 01.01.	84 365	82 196	34 998	35 291
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.	122 322	123 936	122 322	124 293
Zugänge	1 280	9 698	7 449	10 948
Änderungen Konsolidierungskreis	-0	0	-6 285	196
Abgänge	-4 659	-11 313	-5 486	-13 115
Stand 31.12.	118 942	122 322	118 000	122 322
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.	-37 957	-41 740	-87 324	-89 002
Planmässige Abschreibungen	-	-	-9 490	-11 215
Sonderabschreibung	-5 357	-3 182	-2 003	-209
Zuschreibungen	-	4 772	-	-
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	2 505	-
Abgänge	-	2 193	5 460	13 103
Stand 31.12.	-43 314	-37 957	-90 852	-87 324
Nettobuchwert 31.12.	75 628	84 365	27 148	34 998

Assoziierte Organisationen in Tausend CHF	Assoziierte Organisationen (Kapitalanlagen)	
	2024	2023
Bilanzwert 01.01.	271 260	299 478
Zugänge	1 567	3 094
Anteil am Ergebnis der assoziierten Organisationen	-5 224	-26 379
Erhaltene Dividenden	-72 545	-4 932
Bilanzwert 31.12.	195 058	271 260

Sachanlagen in Tausend CHF	Betriebsliegenschaften		Anlagen und Einrichtungen		Total Sachanlagen	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Nettobuchwert 01.01.	169 145	171 679	45 883	50 476	215 029	222 155
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.	389 788	384 988	122 237	120 573	512 025	505 560
Zugänge	2 100	-	10 486	10 512	12 586	10 512
Änderungen Konsolidierungskreis	-	4 800	-	40	-	4 840
Abgänge	-	-	-7 943	-8 877	-7 943	-8 877
Währungseinfluss	-	-	1	-10	1	-10
Stand 31.12.	391 888	389 788	124 781	122 237	516 669	512 025
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.	-220 642	-213 309	-76 354	-70 096	-296 997	-283 405
Planmässige Abschreibungen	-13 328	-7 334	-14 018	-15 053	-27 346	-22 387
Abgänge	-	-	7 891	8 788	7 891	8 788
Währungseinfluss	-	-	-1	7	-1	7
Stand 31.12.	-233 970	-220 642	-82 482	-76 354	-316 452	-296 997
Nettobuchwert 31.12.	157 917	169 145	42 300	45 883	200 217	215 029

13 Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

	Theoretischer Goodwill	
in Tausend CHF	2024	2023
Nettobuchwert 01.01.	433 876	517 067
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	1 121 169	1 109 824
Zugänge	21 265	11 695
Abgänge	-39 206	-349
Stand 31.12.	1 103 229	1 121 169
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.	-687 294	-592 757
Abschreibungen	-75 389	-87 965
Sonderabschreibungen	-16 390	-6 740
Auflösungen	295	79
Abgänge	24 799	90
Stand 31.12.	-753 979	-687 294
Nettobuchwert 31.12.	349 250	433 876

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei einer theoretischen Bilanzierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung:

in Tausend CHF	2024	2023 angepasst
Auswirkung Erfolgsrechnung		
Konsolidierter Gewinn	390 688	347 660
Nettoamortisation Goodwill	-66 685	-94 537
Theoretischer konsolidierter Gewinn inkl. Nettoamortisation Goodwill	324 003	253 123
Auswirkungen Bilanz		
in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023 angepasst
Konsolidiertes Eigenkapital gemäss Bilanz	7 074 774	6 190 695
Theoretische Bilanzierung Nettobuchwert Goodwill	349 250	433 876
Theoretisches konsolidiertes Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	7 424 025	6 624 571

14 Forderungen

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen gegenüber Rückversicherern	24 590	29 132
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern	229 904	217 613
./. Wertberichtigungen	-119 051	-109 477
Forderungen gegenüber Agenturen/Vermittlern	6 136	8 815
./. Wertberichtigungen	-204	-211
Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen	6 797	12 563
Forderungen gegenüber Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen	89	1 286
Forderungen gegenüber Pensionskassen	54	516
Forderungen gegenüber Steuerbehörden	25 549	21 441
Forderungen andere Dienstleistungen	6 129	5 612
./. Wertberichtigungen	-328	-250
Übrige Forderungen	91 057	17 225
./. Wertberichtigungen	-1 011	-337
Total Forderungen	269 711	203 927

15 Versicherungstechnische Rückstellungen

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Prämienüberträge	760 164	734 857
Rückstellung für Versicherungsleistungen	6 689 787	6 473 134
Deckungskapital	3 538 151	3 496 744
Rückstellungen für gutgeschriebene Überschussbeteiligungen der Versicherten	34 498	28 093
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	398 445	375 541
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	1 128 480	1 199 398
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	12 549 524	12 307 767
Prämienüberträge	-28 020	-27 621
Rückstellung für Versicherungsleistungen	-226 294	-235 943
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	-1 454	-691
Versicherungstechnische Rückstellungen Anteil Rückversicherer	-255 768	-264 255
Prämienüberträge	732 144	707 237
Rückstellung für Versicherungsleistungen	6 463 493	6 237 191
Deckungskapital	3 538 151	3 496 744
Rückstellungen für gutgeschriebene Überschussbeteiligungen der Versicherten	34 498	28 093
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	396 991	374 850
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	1 128 480	1 199 398
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung (netto)	12 293 756	12 043 512

Der durchschnittlich gewichtete Diskontsatz bei den zu diskontierenden versicherungstechnischen Rückstellungen (CHF) beträgt 0.99% (31.12.2023: 1.06%). Von der Rückstellung für Versicherungsleistungen betreffen 29% (31.12.2023: 28%) Rückstellungen mit biometrischen Risiken. Vom Deckungskapital wurden 64% (31.12.23: 62%) für Sparversicherungen mit von der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft gegebener Garantie gebildet.

16 Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung

in Tausend CHF	Auf Rechnung und Risiko Dritter		Aus Kapitalisationsgeschäft		Total	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Versicherungstechnische Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	1 595 085	1 332 201	129 303	90 794	1 724 388	1 422 996

17 Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen

in Tausend CHF	Steuer- rückstellungen		Sonstige Rückstellungen		Total nichtvers. technische (finanzielle) Rückstellungen	
Stand per 31.12.2022 publiziert		488 282		69 082		557 364
Anpassung Steuern Überschussfonds (Restatement)		28 700		–		28 700
Stand per 31.12.2022 angepasst		516 982		69 082		586 064
Verwendung		–		–9 898		–9 898
Auflösung		–84 859		–23 440		–108 299
Währungseinfluss		–14		–		–14
Bildung		77 609		9 412		87 021
Änderungen Konsolidierungskreis		280		40		320
Stand per 31.12.2023 angepasst		509 998		45 196		555 194
Verwendung		–		–3 647		–3 647
Auflösung		–74 240		–1 736		–75 975
Währungseinfluss		–1		–		–1
Bildung		207 138		11 648		218 786
Änderungen Konsolidierungskreis		–		–123		–123
Stand per 31.12.2024		642 896		51 339		694 234

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um latente Ertragssteuern. Latente Ertragssteuern entstehen, wenn auf Konzernebene andere als steuerrechtlich massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden. Kurzfristige Steuerverpflichtungen gehören zu den sonstigen Verbindlichkeiten oder den passiven Rechnungsabgrenzungen.

Die sonstigen Rückstellungen per 31.12.2024 stehen unter anderem im Zusammenhang mit Kaufpreisbestandteilen, welche von künftigen Ereignissen abhängig sind (31.12.2024: CHF 10.5 Mio.; 31.12.2023: CHF 12.5 Mio.) sowie mit den Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmer. Die zukünftigen Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmende werden mit den auf Staatsanleihen basierenden Zinssätzen per 31.12.2024 diskontiert.

18 Fonds für künftige Überschussbeteiligungen

in Tausend CHF	
Stand per 31.12.2022	601 537
Bildung	150 000
Verwendung	–197 117
Stand per 31.12.2023	554 420
Bildung	200 000
Verwendung	–155 152
Stand per 31.12.2024	599 268

19 Sonstige Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	420	1 955
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	697 042	683 733
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten und Vermittlern	26 539	24 317
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen	2 054	2 768
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen	25 896	22 705
Verbindlichkeiten andere Dienstleistungen	709	2 300
Übrige Verbindlichkeiten	320 647	365 367
Sonstige Verbindlichkeiten	1 073 307	1 103 147

20 Aktienkapital/Kapitalreserven

Das Aktienkapital der Schweizerischen Mobiliar Holding AG besteht unverändert aus voll einbezahlten zwei Millionen Namenaktien zu nominal CHF 100 und wird zu 100% von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gehalten. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Statuten beschränkt.

Die Kapitalreserven entsprechen der Kapitaleinlage, welche aus der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar per 1. Januar 2000 entstanden ist.

21 Neubewertungsreserven

in Tausend CHF	Rendite- liegenschaften	Aktien	Fondsanteile	Gold	Alternative Anlagen	Total
Neubewertungsreserven netto per 31.12.2022	470 323	283 379	227 453	204 472	203 013	1 388 639
Erfolgsneutrale Wertveränderungen	-8 451	238 602	33 652	37 449	33 260	334 512
Abgang durch Veräusserung	-	-111 206	-37 539	-	-7 536	-156 281
Veränderung latenter Steuern	7 361	-19 743	2 369	-4 335	-4 033	-18 380
Neubewertungsreserven netto per 31.12.2023	469 233	391 031	225 935	237 586	224 704	1 548 490
Erfolgsneutrale Wertveränderungen	41 049	376 625	175 866	360 479	44 550	998 569
Abgang durch Veräusserung	-	-119 837	-7 019	-49 046	-10 856	-186 758
Veränderung latenter Steuern	-6 924	-45 038	-28 737	-55 098	-7 512	-143 309
Neubewertungsreserven netto per 31.12.2024	503 358	602 781	366 045	493 922	250 885	2 216 991

Änderungen Konsolidierungskreis

Abgänge Anteile konsolidierter Gesellschaften in Tausend CHF	Flatfox AG 4.01.2024	Liiva AG in Liquidation 19.12.2024
Veräusserte Bilanzpositionen		
Aktiven		
Kapitalanlagen	0	–
Immaterielle Anlagen	3 780	–
Forderungen	602	3
Flüssige Mittel	1 295	335
Rechnungsabgrenzungen	57	–
Total Aktiven	5 734	338
Passiven		
Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen	120	3
Finanzverbindlichkeiten	17 090	11 726
Sonstige Verbindlichkeiten	441	–
Rechnungsabgrenzungen	876	–
Verbindlichkeiten	18 526	11 729
Aktienkapital	331	100
Kapitalreserven	–	1 889
Gewinnreserven	–13 123	–13 380
Eigenkapital	–12 793	–11 390
Total Passiven	5 734	338
Nettoerlöse		
Erträge aus anderen Dienstleistungen (01.01.2023 - 31.12.2023)	6 261	6
Erträge aus anderen Dienstleistungen (01.01.2024 - 31.12.2024)	–	14

Übrige Angaben

Bilanzanmerkungen in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Eventualverpflichtungen	2 066	3 529
Investitionsverpflichtungen	594 762	751 416
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	212 447	209 691

Die Eventualverpflichtungen betreffen neben Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter auch weitere Verpflichtungen mit Eventualcharakter.

Die weiteren nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen umfassen unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen mit einer (Rest-)Vertragsdauer von mehr als einem Jahr, weitere feste Lieferungs- und Abnahmeverpflichtungen sowie nicht bilanzierte Kaufbestandteile (31.12.2024: CHF 0.7 Mio., 31.12.2023: –).

Es bestehen Faustpfandverschreibungen im Umfang von CHF 107.7 Mio. (31.12.2023: CHF 107.7 Mio.), welche als Sicherheit für Absicherungsgeschäfte und Vorschüsse dienen. Davon sind im Gegenwert CHF 13.1 Mio. (31.12.2023: CHF 11.1 Mio.) benutzt für Kautions- und Garantien.

Im Rahmen der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar haftet die Schweizerische Mobiliar Holding AG solidarisch für die Mehrwertsteuerverbindlichkeiten der genannten Mehrwertsteuer-Gruppe gegenüber der Steuerbehörde.

Bilanzpositionen mit Nahestehenden in Tausend CHF	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Forderungen	89	1 286
Langfristige Darlehen (Guthaben)	8 389	18 178
An Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder gewährte Hypotheken ¹	1 655	2 300
Finanzverbindlichkeiten	290 000	290 000
Sonstige Verbindlichkeiten	25 896	22 705

¹ Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Transaktionen mit Nahestehenden in Tausend CHF	2024	2023
Übrige Erträge (verrechnete Verwaltungskosten)	5 737	5 186
Zinsertrag aus langfristigen Darlehen	186	292
Zinsertrag aus gewährten Hypotheken an Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder ¹	17	26
Zinsaufwand auf Finanzverbindlichkeiten	4 350	4 353
Zinsaufwand auf sonstige Verbindlichkeiten	517	463

¹ Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Angaben zu den Vorsorgeverpflichtungen

	Über/ Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens	Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	2024	2024	
Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in Tausend CHF						
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-1 102	-63 549
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung	71 300	-	-	-	-64 311	-
Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven	-	-	-	-	-619	-579
Total	71 300	-	-	-	-66 031	-64 128

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschluss vom 4. März 2025 hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG die konsolidierte Jahresrechnung genehmigt. In der konsolidierten Jahresrechnung sind alle bis zu diesem Zeitpunkt bekannten, wesentlichen Ereignisse berücksichtigt, deren auslösende Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt.

Unternehmenserfolg

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

in CHF Mio.	Nicht-Leben		Leben		Andere Dienstleistungen		Eliminationen		Konzern	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
		angepasst								angepasst
Gebuchte Bruttoprämien	3 960.6	3 744.7	982.6	1 021.9					4 943.1	4 766.6
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-253.9	-247.4	-5.6	-6.0					-259.5	-253.4
Veränderung der Prämienüberträge (brutto)	-26.5	-27.2	1.2	1.5					-25.3	-25.8
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Prämienüberträge	0.4	3.4							0.4	3.4
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 680.6	3 473.5	978.1	1 017.3					4 658.7	4 490.9
Bezahlte Versicherungsfälle und -leistungen (brutto)	-2 512.5	-2 357.0	-628.2	-562.3					-3 140.7	-2 919.2
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	-85.4	-15.3	-103.7	-145.1					-189.1	-160.3
Anteil Rückversicherer am Aufwand für Versicherungsfälle und -leistungen	110.8	144.9	0.7	0.3					111.5	145.3
Veränderungen der Rückstellungen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	-		-301.5	-309.3					-301.5	-309.3
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft (brutto)	-1 076.6	-994.5	-140.1	-142.3			0.1	0.4	-1 216.6	-1 136.4
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für das Versicherungsgeschäft	45.2	49.9							45.2	49.9
Überschussanteile an Versicherungsnehmer	-34.8	-31.3	-27.8	-29.3					-62.6	-60.6
Ertrag aus Kapitalanlagen	272.6	156.1	122.0	106.2	20.2	19.1	-20.3	-19.3	394.5	262.1
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	42.0	38.7	0.3	57.9	-				42.2	96.6
Aufwand für Verwaltung von Kapitalanlagen	-21.9	-21.0	-12.7	-11.4	-0.1	-0.0			-34.7	-32.5
Ergebnis aus Kapitalanlagen aus anteilsgebundener Lebensversicherung	-		164.5	88.6	-				164.5	88.6
Übriger Ertrag ¹	72.6	55.0	32.9	25.9	44.6	41.3	-0.6	-0.8	149.6	121.4
Übriger Aufwand ¹	-83.2	-132.7	-27.2	-51.6	-54.2	-59.3	-0.1	-0.4	-164.6	-244.0
Ergebnis aus operativer Tätigkeit	409.4	366.4	57.3	45.0	10.5	1.1	-20.8	-20.0	456.5	392.5
Nicht-operatives Ergebnis	-22.5	-22.9	-4.4	-4.2	-0.6	-0.6	20.8	20.0	-6.7	-7.7
Ergebnis vor Steuern	386.9	343.5	53.0	40.8	9.9	0.5			449.8	384.8
Steuern	-45.3	-33.5	-10.4	-3.0	-3.4	-0.6			-59.1	-37.1
Gewinn/Verlust	341.6	310.0	42.6	37.8	6.6	-0.1			390.7	347.7
davon Minderheitsanteile	-0.3	-0.3							-0.3	-0.3
¹ davon Währungsergebnis aus nicht versicherungstechnischen Positionen	9.4	-58.6	5.2	-26.2					14.6	-84.8

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Aufteilung der wichtigsten internationalen Märkte (nach Prämienvolumen) in CHF Mio.	Total		Schweiz (inkl. FL)	
	2024	2023	2024	2023
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 324.4	1 248.0	1 324.4	1 248.0
Haftpflichtversicherung	364.8	355.8	364.8	355.8
Motorfahrzeugversicherung	1 134.0	1 086.6	1 134.0	1 086.6
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	13.1	13.0	13.1	13.0
Kautionsversicherung	69.7	66.5	69.7	66.5
Unfallversicherung	308.8	290.3	308.8	290.3
Krankenversicherung	467.9	428.3	467.9	428.3
Rechtsschutzversicherung	175.9	164.0	175.9	164.0
Sonstige Schadenversicherungen	34.7	32.8	34.7	32.8
Annexversicherung	2.2	0.8	-	-
Total direktes Geschäft	3 895.5	3 686.2	3 893.4	3 685.4
Indirektes Geschäft (übernommenes Geschäft)	65.1	58.5	65.1	58.5
Total gebuchte Bruttoprämien Nicht-Leben	3 960.6	3 744.7	3 958.4	3 743.9
Berufliche Vorsorge				
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	307.4	281.0	307.4	281.0
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	65.4	68.5	65.4	68.5
Total berufliche Vorsorge	372.8	349.5	372.8	349.5
Private Vorsorge				
Lebensversicherungsgeschäft periodische Prämien	367.1	364.0	367.1	364.0
Lebensversicherungsgeschäft Einmaleinlagen	3.8	3.0	3.8	3.0
Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	238.8	305.4	238.8	305.4
Total private Vorsorge	609.8	672.4	609.8	672.4
Total gebuchte Bruttoprämien Leben	982.6	1 021.9	982.6	1 021.9
Total gebuchte Bruttoprämien	4 943.1	4 766.6	4 941.0	4 765.8

Die Gruppe Mobiliar ist operativ insbesondere in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig. Aus Wesentlichkeitsgründen erfolgte keine separate Aufteilung der Bruttoprämien nach Fürstentum Liechtenstein.

SST-Bilanz

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

in CHF Mio.		31.12.2024	Anpassungen Vorperiode	31.12.2023
Marktkonformer Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	2 327.3		2 277.4
	Beteiligungen	270.7		355.6
	Festverzinsliche Wertpapiere	7 550.9		6 914.1
	Darlehen	881.3		924.2
	Hypotheken	1 901.5		1 648.8
	Aktien	2 589.1		2 325.5
	Übrige Kapitalanlagen	5 824.6		5 114.0
	Kollektive Kapitalanlagen	2 633.7		2 322.6
	Alternative Kapitalanlagen	2 669.1		2 314.1
	Strukturierte Produkte	229.1		208.2
	Sonstige Kapitalanlagen	292.7		269.0
	Total Kapitalanlagen	21 345.4		19 559.7
Marktkonformer Wert der übrigen Aktiven	Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	1 746.8		1 437.2
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.7		77.5
	Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	0.7		0.9
	Flüssige Mittel	220.6		226.4
	Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	275.4		259.0
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	16.1		17.2
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0		0.0
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	196.3		133.6
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	63.0		78.4
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0		19.8
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0		10.0
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Sachanlagen	420.7		430.2
	Aktivierte Abschlusskosten	0.0		0.0
	Immaterielle Vermögenswerte	27.1		35.0
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	313.8		341.7
	Übrige Forderungen	121.3		45.6
	Sonstige Aktiven	0.0		0.0
	Nicht einbezahltes Grundkapital	0.0		0.0
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	215.6		185.1
	Total übrige Aktiven	3 343.7		3 038.5

in CHF Mio.		31.12.2024	Anpassungen Vorperiode	31.12.2023
Total marktkonformer Wert der Aktiven		24 689.1		22 598.3
Marktkonformer Wert der Versicherungsverpflichtun- gen (einschliesslich ALV)	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	9 927.9		9 321.0
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	5 456.7		5 128.9
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0		0.0
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	3 908.5		3 642.0
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	484.5		441.7
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	78.2		108.4
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	1 235.1		1 066.9
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebens- versicherungsgeschäft	1 235.1		1 066.9
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebens- versicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Mindestbetrag	473.2		435.2
Marktkonformer Wert der übrigen Verpflichtungen	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	51.1		43.0
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	464.0		290.4
	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	83.3		0.0
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	0.0		0.0
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	763.3		721.1
	Sonstige Passiven	92.0		390.3
	Passive Rechnungsabgrenzungen	140.7		160.9
	Nachrangige Verbindlichkeiten	0.0		0.0
Total marktkonformer Wert der Verpflichtungen		13 230.6		12 428.8
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen		11 458.5		10 169.4

Solvabilität

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Herleitung Risikotragendes Kapital in CHF Mio.	31.12.2024	Anpassungen Vorperiode	31.12.2023
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	11 458.5		10 169.4
Abzüge	-255.4		-301.1
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	0.0		0.0
Kernkapital	11 203.1		9 868.3
Ergänzendes Kapital	0.0		0.0
Risikotragendes Kapital	11 203.1		9 868.3

Herleitung Zielkapital in CHF Mio.	31.12.2024	Anpassungen Vorperiode	31.12.2023
Versicherungsrisiko	837.6		792.6
Marktrisiko	2 072.4		1 952.1
Kreditrisiko	321.1		302.7
Diversifikationseffekte	-580.2		-544.6
Sonstige Effekte auf das Zielkapital	-490.0		-467.1
Zielkapital	2 160.9		2 035.7

SST-Quotient in %	31.12.2024	Anpassungen Vorperiode	31.12.2023
SST-Quotient	518%		485%

Glossar

Begriff	Definition
3-Linien-Modell	Das Modell bildet einen Rahmen für das unternehmensweite Risk Management (ERM). Es unterteilt die Verantwortungsbereiche für das ERM in drei sogenannte Linien und weist diesen klar definierte Verantwortungsbereiche und Reporting-Linien zu. Die einzelnen Linien sind: Risikonehmer, Risikokontrolle, unabhängige Assurance.
Amortized Cost-Methode	Bewertungsmethode für festverzinsliche Wertschriften; bei der Amortized Cost-Methode wird die Differenz zwischen Rückzahlungswert und Kaufpreis über die Restlaufzeit verteilt.
Asset & Liability Management (ALM)	Abstimmung der Fälligkeitsstruktur der aktiven und passiven Bilanzpositionen respektive die Steuerung des damit verbundenen Zinsänderungsrisikos.
Assoziierte Organisation	Assoziierte Organisationen sind Beteiligungen, bei welchen ein massgeblicher Einfluss wahrgenommen werden kann. Von einem massgeblichen Einfluss ist dann auszugehen, wenn der Anteil an den Stimmen mindestens 20 % bis 50 % beträgt und die Beherrschung nicht aus geübt werden kann.
AVO	In der Aufsichtsverordnung regelt der Bundesrat die Versicherungsaufsicht über private Versicherungsunternehmen und die Versicherungstätigkeit in der Schweiz.
Barwert	Wert, den zukünftige Zahlungen in der Gegenwart besitzen.
Best-Estimate	Bestmöglicher Schätzwert
Business Continuity Management (BCM)	Das Business Continuity Management soll die Überlebensfähigkeit und die Aufrechterhaltung und Weiterführung der Geschäftstätigkeit bei ausserordentlichen Ereignissen und Situationen sichern. Dabei sind alle Ereignisse gemeint, die zur Gefährdung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens führen können, wie beispielsweise technisches oder menschliches Versagen, Cyber-Angriffe, Pandemie, Naturkatastrophen und Terrorismus. Das Business Continuity Management zielt auf eine Minimierung der finanziellen, rechtlichen und reputationsbezogenen Auswirkungen bei solchen Ereignissen und Situationen ab. In Absprache mit der FINMA hat der Schweizerische Versicherungsverband (SVV) eine Selbstregulierung für das BCM für Versicherungsunternehmen in der Schweiz erlassen. Die von der FINMA anerkannten Mindeststandards sind durch alle von ihr beaufsichtigten Versicherungsunternehmen zwingend zu befolgen (gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/10).
Combined Ratio	Kennzahl, welche das technische Ergebnis ins Verhältnis zur verdienten Prämie für eigene Rechnung stellt. Diese Kennzahl dient somit zur Beurteilung der Rentabilität. Je geringer die Combined Ratio, desto profitabler ist das technische Geschäft. Beträgt die Combined Ratio über 100 %, so wird im technischen Geschäft ein Verlust ausgewiesen.
Corporate Governance	Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das nachhaltige Unternehmensinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.
Credit Spreads	Renditedifferenz zwischen einem verzinslichen Vermögensgegenstand und einem risikofreien Referenzzinssatz gleicher Laufzeit. Er soll die zusätzliche Risikoprämie zeigen, die ein Investor erhält, wenn er nicht risikolos investieren will.
Derivative Finanzinstrumente	Finanzinstrumente, deren Preis von Vermögenswerten (Basiswerte) wie Obligationen, Aktien, Edelmetallen, von Referenzsätzen wie Währungen, Zinsen, Indizes oder von Kreditereignissen abgeleitet wird. Eine Preisveränderung beim Basiswert kann beim Derivat eine stärkere Veränderung in gleicher oder entgegengesetzter Richtung auslösen.
Direktes Geschäft	Versicherungsvertrag zwischen Erstversicherungsunternehmen und Versicherungsnehmer.
Discounted Cashflow-Methode	(Deutsch: abgezinster Zahlungsstrom/Barwert) beschreibt ein investitionstheoretisches Verfahren zur Wertermittlung. Dieses baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung (Englisch: discounting) von Zahlungsströmen (Englisch: Cash Flow) zur Ermittlung des Kapitalwerts auf.

Begriff	Definition
Diversifikationseffekt	Der durchschnittliche Jahrhundertverlust des Zusammenwirkens mehrerer Risiken ist typischerweise kleiner als die Summe der Jahrhundertverluste der einzelnen Risiken. Dies hängt damit zusammen, dass das simultane Eintreffen grosser Verluste in den Einzelrisiken wenig wahrscheinlich ist.
Eigene Rechnung	Wird ein Risiko rückversichert, so erhält der Rückversicherer den Anteil an der Bruttoprämie, der seinem übernommenen Risiko entspricht. Mit dem verbleibenden Anteil der Prämien wird das Risiko finanziert, das für die eigene Rechnung bleibt. Die Prämien für eigene Rechnung entsprechen somit den Bruttoprämien, abzüglich der den Rückversicherern anteilmässig abgegebenen Prämien.
Einanlegerfonds	Das Vermögen einer kollektiven Kapitalanlage kann von einem einzigen Anleger eingebracht werden (Einanlegerfonds), wenn es sich um einen qualifizierten Anleger nach Artikel 10 Absatz 3 KAG (Kollektivanlagengesetz) in Verbindung mit Artikel 4 Absatz 3 Buchstaben b, e und f FIDLEG (Finanzdienstleistungsgesetz) handelt.
Elementarschadenversicherung, Elementarschaden (ES)	Elementarschäden im Sinne der Versicherungswirtschaft sind Schäden, die durch das Wirken der Natur verursacht werden. Die Versicherung von entsprechenden Risiken untersteht in der Schweiz wegen ihrer grossen volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Bedeutung seit dem 1. Januar 1993 einer gesetzlichen Spezialregelung auf Basis einer landesweiten Solidarität.
Elementarschaden-Pool (ES-Pool)	Der Elementarschaden-Pool ist ein Zusammenschluss privater Versicherungen zum besseren Risikoausgleich bei Elementarschäden. Dank dem ES-Pool ist es möglich, Elementarschäden mit einer für alle Versicherungsnehmer tragbaren Einheitsprämie zu versichern.
Equity-Methode	Eine Methode zur Bewertung von Beteiligungen. Nach Swiss GAAP FER werden assoziierte Organisationen nach der Equity-Methode im Konzernabschluss erfasst. Dabei wird, ausgehend von den Anschaffungskosten, der Wertansatz der Beteiligung in den Folgejahren entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben.
FER 40	Standard «Konzernrechnung für Versicherungsunternehmen» innerhalb der Fachempfehlung zur Rechnungslegung «Swiss GAAP FER».
Finanzmarktaufsicht (FINMA)	Schweizer Behörde, welche u. a. Versicherungsgesellschaften beaufsichtigt.
Fronting Geschäft	Zeichnung von Versicherungsgeschäft im Auftrag eines Partners, welcher mangels Bewilligung zum Betrieb der Versicherung oder den Versicherungszweig keine Versicherungspolice zeichnen kann. Üblicherweise wird das Risiko mittels fakultativer Rückversicherungszession an den Partner transferiert.
Goodwill	Der Geschäfts- oder Firmenwert («Goodwill») ist im Rechnungswesen die Bezeichnung für einen immateriellen Vermögensposten, der durch Erwerb von anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen entsteht. Er entspricht der Differenz zwischen dem anteiligen Eigenkapital und dem Kaufpreis (derivativer Geschäfts- oder Firmenwert).
Goodwillrecycling	Der Goodwill oder Badwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils wird der zu einem früheren Zeitpunkt verrechnete Goodwill oder Badwill zurückgeführt.
Indirektes Geschäft	Geschäft, in welchem Erstversicherer als Rückversicherer auftreten.
Inhärent	Einer Sache innewohnend
Internes Kontrollsystem (IKS)	Das interne Kontrollsystem umfasst die unternehmensintern angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Risiken der Geschäftsführung zu gewährleisten, insbesondere in Bezug auf die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften sowie die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen.
Jahrhundertverlust (durchschnittlicher)	Verlust an verfügbarem Risikokapital im Durchschnitt der 1% ungünstigsten Fälle über ein Jahr.

Begriff	Definition
Kapitalisationsgeschäft	Ein Kapitalisationsgeschäft ist eine vertragliche Vereinbarung ohne minimales biometrisches Risiko zwischen einem Lebensversicherungsunternehmen und dem Vertragspartner betreffend Übernahme von Vermögenswerten und deren Bewirtschaftung nach einem mathematischen Verfahren. Die vertragliche Vereinbarung endet an einem vereinbarten Zeitpunkt. Verstirbt der Vertragspartner während der Vertragslaufzeit, treten automatisch seine Erben in die Position des Vertragspartners ein.
Kapitaladäquanz	Verhältnis von verfügbarem Risikokapital zu notwendigem Risikokapital.
Kostensatz (für eigene Rechnung)	Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung im Verhältnis zu den verdienten Prämien für eigene Rechnung.
Kumulschaden	Vielzahl von Einzelschäden, welche aus einem Ereignis, z. B. einer Überschwemmung eintreten.
Latente Steuern	Latente Steuern sind Posten, die auf der Aktiv- und Passivseite einer Bilanz ausgewiesen werden, um mögliche zeitliche Differenzen zwischen der Steuerbilanz und Handelsbilanz eines Unternehmens auszugleichen.
Neubewertungsreserven	Im Konzernabschluss der Mobiliar stellen die Neubewertungsreserven die positive Differenz zwischen historischem und aktuellem Wert der Wertschriften dar. Diese Differenz ist nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER als Bestandteil des Eigenkapitals auszuweisen.
Niederstwertprinzip	Regel, wonach Aktiven höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder aber zum niedrigeren Marktpreis zu bilanzieren sind (Lower of Cost or Market).
Omnichannel-Vertrieb	Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen über verschiedene Kontaktpunkte hinweg mit einem konsistenten Kundenerlebnis.
Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)	Versicherungsunternehmen nehmen mindestens jährlich eine vorausschauende Selbstbeurteilung ihrer Risikosituation und des Kapitalbedarfs unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen vor.
Prämienübertrag	Beginn und Laufzeit vieler Verträge stimmen nicht mit dem Geschäftsjahr überein. Der Prämienanteil für die in das folgende Geschäftsjahr fallende Versicherungsperiode ist im Rechnungsjahr noch nicht verdient und erscheint demzufolge in den Passiven der Bilanz unter den technischen Rückstellungen als Prämienübertrag.
Private Debt	Unter Private Debt werden Finanzierungen verstanden, die üblicherweise meistens von institutionellen Investoren auf vertraglicher Basis gestellt werden und die entsprechenden Titel demzufolge nicht im Sekundärmarkt (Börse) gehandelt werden und somit als illiquid gelten.
Private Equity (PE)	Private Equity (ausserbörsliches Eigenkapital) ist eine Form des Beteiligungskapitals, bei der die vom Kapitalgeber eingegangene Beteiligung nicht an geregelten Märkten (Börsen) handelbar ist.
Qualitatives Risikomanagement	Das qualitative Risk Management umfasst die Gesamtheit der Methoden und Massnahmen, die dazu verwendet werden, die wesentlichen Risiken qualitativ und systematisch zu bewirtschaften. Damit wird sichergestellt, dass diese Risiken frühzeitig identifiziert, beurteilt, gesteuert und dass Massnahmen zur Minderung oder Absicherung erheblicher Risiken und Risikokonzentrationen eingeleitet werden.
Risikoneigung	Die Risikoneigung bezeichnet die Vorgabe des Sicherheitsbedürfnisses in Form des verwendeten Risikomasses und einer Mindestanforderung an das notwendige Kapital.
Risikotragendes Kapital (RTK)	Das risikotragende Kapital bezeichnet das tatsächlich zur Verfügung stehende Risikokapital, welches das Unternehmen zum Ausgleich von Abweichungen vom erwarteten Geschäftsverlauf heranziehen kann.
Risk Governance Framework (RGF)	Als Bestandteil der Unternehmenssteuerung umfasst das Risk Governance Framework die unternehmensweiten Kontrollen und unterstützt die Umsetzung der Strategie.

Begriff	Definition
Run-off	Lange nach Ablauf einer Versicherungspolice oder eines Rückversicherungsvertrages können noch offene Schäden mit Zahlungsverpflichtungen bestehen. Die spätere, nicht selten jahrelange Abwicklung dieser Schadenfälle wird Run-Off genannt.
Schadenabwicklungsdreieck	Tabellarische Darstellung der Schadenaufwendungen oder Schadenzahlungen eines Versicherungsunternehmens in der Vergangenheit, i.d.R. in einer bestimmten Sparte.
Schadenbelastung (für eigene Rechnung)	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung im Verhältnis zu den verdienten Prämien für eigene Rechnung.
Solvabilität	Ausstattung eines Versicherers mit Eigenmitteln, auch bekannt unter dem Begriff Eigenmittelausstattung.
SST-Quotient	Der SST-Quotient berechnet sich aus dem risikotragenden Kapital geteilt durch das Zielkapital.
Standardmodell	Risikomodell des Swiss Solvency Tests, um die Verteilung möglicher Verluste an risikotragendem Kapital eines Geschäftsjahres zu ermitteln. Die Standardmodelle werden von der FINMA dokumentiert und gelegentlich angepasst. Zusätzlich sind auch interne Modelle gebräuchlich.
Stresstest	Mit Stresstests werden jährlich die Auswirkungen von extremen Ereignissen analysiert, um zusätzliche Erkenntnisse hinsichtlich Verwundbarkeit der Bilanz zu erhalten und das Verständnis der Risikoexposition zu erhöhen. Die Analysen stellen ein Element der Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs (ORSA) dar.
Swiss GAAP FER (FER)	Schweizer Rechnungslegungsstandard-SWISS Generally Accepted Accounting Principles-Fachempfehlungen zur Rechnungslegung.
Swiss Solvency Test (SST)	Mittel, um die Risikotragfähigkeit von Versicherungen in der Schweiz zu quantifizieren und zu regulieren.
Unternehmensweites Risk Management (ERM)	Das unternehmensweite Risk Management der Gruppe Mobiliar umfasst die Gesamtheit der Methoden, Ziele und Massnahmen, die dazu dienen, ein systematisches Risk Management mit einem wirksamen internen Kontrollsystem (IKS) zu betreiben. Dieses stellt sicher, dass die Risiken frühzeitig erkannt, beurteilt und bewirtschaftet werden und dass Massnahmen zur Verminderung oder Absicherung erheblicher Risiken und Risikokumulationen eingeleitet werden. Das unternehmensweite Risk Management basiert auf einer Unternehmenskultur mit dezentralen Verantwortlichkeiten.
Unexpired Risk Reserve	Markkonformer Wert der Prämienüberträge.
Verdiente Prämie	Die in der Berichtsperiode verdienten Prämien, d. h. bezahlte Prämien abzüglich Prämienübertrag, dienen zur Deckung der laufenden Risiken des Geschäftsjahres.
Versicherungstechnische Rückstellungen	Prämienüberträge, Deckungskapital, Schadenrückstellungen, Katastrophenrückstellungen und weitere technische Rückstellungen, welche auf der Passivseite der Bilanz enthalten sind.
Zahlungsmuster	Anteile, die für die eingetretenen Schäden bis zu deren Erledigung jährlich ausbezahlt werden.
Zielkapital	Das Zielkapital bezeichnet das notwendige Risikokapital gemäss dem Swiss Solvency Test (SST), welches abhängig ist von den Risiken, denen das Versicherungsunternehmen ausgesetzt ist.